

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

1. MÄRZ 2013

92. Jahrgang | Nr. 9

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG

Schopfeggässchen 8, Postfach 198,

4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

**Endlich:** Auf der Zollfrei-  
strasse soll im Juni der  
erste Verkehr fahren

SEITE 2

**Doppelpack:** Zweimal  
Klassik mit *Connaisséz-  
vous und Classiques!*

SEITE 5

**Ungeheuer?** Was macht  
eine grosse Maschine mit  
«eiserner Hand» im Wald?

SEITE 7

**Sport:** Katrin Leumann  
wird auf Zypern Zweite  
am Sunshine Cup

SEITE 10



SEITE 6

**MUTTEN** Meinungsverschiedenheiten und Vorwürfe in der Riehener Partnergemeinde in den Bündner Bergen

## Mutten – Musterbeispiel oder Fehlentwicklung?

Eine Bauernfamilie beklagt sich über Willkür und Machtmissbrauch in der Riehener Partnergemeinde Mutten in den Bündner Bergen. Der Gemeindepräsident spricht von Neid und Missgunst.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Es war einmal ein kleines Bergdorf, eine Walsersiedlung inmitten von bündnerromanischen Gemeinden, dem es gelang, sich mit einer grösseren Unterländer Gemeinde zu verbinden, die Dorfschule zu erhalten und die Infrastruktur aufzubessern. Alles in Ordnung, sollte man meinen. Doch der Dorfsegen hängt offenbar schief.

Das lässt zumindest die Aussage von Enrico Battaglia vermuten. «Das Dorf wird von einem Clan regiert», sagt der ausgebildete Lehrer, der mit seiner Frau und zwei Kindern auf einem Bauernhof in Mutten wohnt, den Bauernbetrieb führt und im Teilzeitpensum als Rettungssanitäter betrieblicher Leiter eines Rettungsdienstes ist. Neue Ideen hätten in dieser verkrusteten Gesellschaft keine Chance.

### Parc Ela – Chance oder Belastung?

Als Beispiel nennt Enrico Battaglia den «Parc Ela», einen Naturpark, der direkt ans Muttner Gemeindegebiet grenzt. Im Jahr 2010 wurde Mutten im Hinblick auf die Betriebsbewilligung für die Jahre 2012 bis 2021 angefragt, ob es sich dem Park anschliessen wolle. Der fünfköpfige Gemeindevorstand lehnte ab, ohne die Gemeindeversammlung über die eingegangene Anfrage zu informieren. «Die Parkmitgliedschaft hätte uns 1600 Franken pro Jahr gekostet und wir hätten uns für zehn Jahre binden müssen», sagt Gemeindepräsident Johann Martin Wyss dazu auf Anfrage. Der Gemeindevorstand habe die Anfrage deshalb aus finanziellen Gründen abgelehnt. Das liege auch in der Kompetenz des Gemeindevorstands, weil es sich beim Parc Ela um einen Verein handle und nicht um die direkte Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, Korporationen oder regionalen Institutionen, wofür laut Gemeindeverfassung die Gemeindeversammlung zuständig wäre, sagt Wyss.

Abgesehen von einigen Meinungsverschiedenheiten fühlt sich Enrico



«Bergidyll?» In Mutten rumort es. Blick von Untermutten über die Dächer Richtung Tal.

Foto: Rolf Spiessler-Brander

Battaglia auch von den Muttner Behörden schikaniert. So habe die Gemeinde eigenmächtig versucht, sein Weiderecht zu beschneiden, und sei inzwischen vom Verwaltungsgericht zurückgepfiffen worden. Der Gemeinderat könne nicht von sich aus vom Weiderecht wesentlich abweichende Bestimmungen erlassen, heisst es im Urteil. Das Weiderecht könne nur an der Gemeindeversammlung geändert werden, dem Gemeindevorstand obliege lediglich die Aufsicht über das Weiderecht. Auch in anderen wichtigen Angelegenheiten verweigere man ihm gegenüber das Gespräch, sagt Battaglia, lege ihm auch im Zusammenhang mit dem Betrieb seines Bauernhofes Steine in den Weg und verlange Änderungen mit unerhöht kurzen Fristen. Man handle alle gleich, heisst es von Seiten des Gemeindevorstandes. Battaglia beteilige sich von sich aus nicht am Dorfleben. Von Neid und Missgunst ist die Rede.

### Bundesgericht rügt Gemeindevorstandswahl

Als sich Enrico Battaglia im Jahr 2005 aktiv an der Muttner Dorfpolitik beteiligen wollte, ging offenbar nicht alles mit rechten Dingen zu. Battaglia trat am 7. Oktober 2005 als Gegenkandidat von Rolf Gossweiler an, der dem Gemeindevorstand zwar bereits seit 18 Jahren angehört hatte, inzwischen aber nach Sils im Domleschg gezogen

war. Gossweiler wurde mit 30 Stimmen wiedergewählt, Battaglia erhielt 15 Stimmen. Eine Wahlbeschwerde von neun Muttner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde zwar vom Bündner Verwaltungsgericht abgewiesen, das Bundesgericht hob dieses Urteil aber auf und erklärte in einem zweiten Urteil im August 2008, dass Gossweiler im Oktober 2005 mangels Wohnsitz in Mutten als Gemeindevorstand gar nicht wählbar gewesen wäre. Inzwischen hatte im November 2007 eine erneute Wiederwahl stattgefunden, die formell nicht angefochten worden war. Battaglia hatte die Wahl 2005 also gegen einen gar nicht wahlberechtigten Kandidaten verloren und auch 2007 wäre dieser eigentlich auch nicht wiederwählbar gewesen. Inzwischen ist Gossweiler nicht mehr als Gemeindevorstand aktiv.

«Komisch ist doch auch, dass Urs Thomann im Oktober 2011 unmittelbar nach seinem Rücktritt aus dem Gemeindevorstand zum Revisor gewählt wurde und damit die von ihm selbst verantwortete Gemeindevorstandswahl 2011 zu prüfen hatte. Den entsprechenden Prüfbericht hat er selbst unterzeichnet», fährt Enrico Battaglia fort und nennt damit ein weiteres Beispiel für die Vetternwirtschaft, die er anprangert. Die Muttner Dorfpolitik werde massgeblich von Personen mitbestimmt, die gar nicht mehr in Mutten wohnten und entsprechende Eingaben zum Stimm-

rechtsregister seien pendent, fügt Enrico Battaglia an.

Dieser Meinung ist auch Werner Wyss, pensionierter Kantonspolizist, der früher während zehn Jahren im Nebenamt als Kreispräsident der Gemeinden Vaz/Oberbaz, Alvaschein, Tiefencastel, Mon, Stierva und Mutten amtierte und damit die Aufgaben eines Einzel- und Friedensrichters versah. «Ich gehe nicht mehr an die Gemeindeversammlungen, weil im vornehmlich schon klar ist, wie am Ende abgestimmt wird», sagt Werner Wyss leicht resigniert. Es sei doch merkwürdig, dass zwar 82 Personen offiziell in Mutten gemeldet seien, aber nur etwa 65 tatsächlich ganzjährig hier wohnten.

Die Patenschaft Riehens mit Mutten habe für die Gemeinde Mutten an sich nicht viel bewegt, meint Werner Wyss. Die Bevölkerungszahl habe seit Beginn der Patenschaft im Jahr 1959 von rund 120 auf eben diese 65 noch ganzjährig hier lebende Personen abgenommen. Anderen Kleingemeinden sei es in diesem Zeitraum gelungen, ihre Bevölkerungszahl zu vergrössern. So habe die früher bevölkerungsärmere Gemeinde Mon inzwischen Mutten überholt. In den Diskussionen rund um die Übernahme einer Patenschaft in den 1950er-Jahren galt das Vorgehen Riehens als visionär und vorbildhaft. Über reine finanzielle oder sachliche Hilfe hinaus sollte ein menschliches Band zwi-

schen «Götti» und der zu unterstützenden Gemeinde geschaffen werden, ein Dauerverhältnis mit der ständigen Bereitschaft zur Prüfung von Anliegen und Sorgen, wie es Rudolf Schmid in seinem Artikel «Riehen hilft einer Berggemeinde» im Riehener Jahrbuch 1966 formulierte.

### Fusionspolitik im Fokus

«Mit ihren jährlichen Geldauschüttungen an Mutten torpediert die Gemeinde Riehen die Intentionen der Bündner Regierung, des Parlaments und eines Teils der Muttner Bevölkerung», sagt Werner Wyss und stellt damit die heutige Partnerschaft infrage. Dabei unterstellt er der Gemeinde Riehen keineswegs irgendeine schlechte Absicht, doch sei es von aussen her schlicht unmöglich, die Situation in Mutten wirklich zu durchschauen. Die Bündner Kantonsregierung und das Kantonsparlament propagierten Fusionen von Kleingemeinden, um Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen. Einerseits würden Fusionen durch gezielte Massnahmen gefördert, andererseits werde die Ausschüttung von finanziellen Mitteln reduziert, um Druck auf fusionsunwillige Gemeinden auszuüben. Die Strategie sieht vor, die Zahl der Bündner Gemeinden bis ins Jahr 2020 auf unter hundert und langfristig unter fünfzig zu senken. Im Jahr 2008 zählte der Kanton noch über zweihundert Gemeinden, gegenwärtig sind es 158. Eine Gemeindefusion sei aber für den amtierenden Gemeindepräsidenten kein Thema, sagt Werner Wyss, für den vor allem eine Fusion mit der Gemeinde Vaz/Oberbaz, zu der Lenzerheide und Valbella gehören, prüfungswert wäre, führe doch ein grösserer Teil der Muttner Zufahrtsstrasse über deren Gemeindegebiet.

Der Gemeindevorstand verschliesse sich dem Thema Gemeindefusion keineswegs, entgegnet Gemeindepräsident Johann Martin Wyss. In der Sitzung vom 21. Februar sei das Thema diskutiert worden und derzeit finde ein Meinungsbildungsprozess innerhalb des Gemeindevorstandes statt. Für ihn persönlich wäre die Gemeinde Vaz/Oberbaz, die sich auf der anderen Talseite befindet, allerdings eher keine Option. Für ihn müsste sich Mutten Richtung Sils im Domleschg, mit dem man schon eine gemeinsame Kirchgemeinde bilde und wo die älteren Muttner Kinder zu Schule gingen, und Richtung Thusis orientieren, wo sich Spital, Altersheim, Post, Grundbuchamt und Musikschule befänden, betont Johann Martin Wyss.

Reklameteil

Samstag, 16. März, 19 Uhr  
Schopfheim, Waldorfschule  
Sonntag, 17. März, 17 Uhr  
Riehen, Landgasthof

**Mozart**  
Hornkonzert Nr. 4  
Solist: Pascal Deuber

**Dvořák**  
Sinfonie «Aus der Neuen Welt»  
Eintritt: Fr. 25.–  
bis 18 Jahre Fr. 10.–  
Vorverkauf: Papeterie Wetzels  
Bider & Tanner, Basel  
Abendkasse 30 Min. vor Konzert

**Philh. Orchester Riehen**

www.riehener-zeitung.ch

**EINWOHNERRAT** Vor der Riehener Parlamentssitzung vom 6. März 2013

## Eine lockere Traktandenliste

rs. Nur wenige Punkte umfasst die Traktandenliste der Einwohnerratsitzung vom kommenden Mittwoch, 6. März. Als einziges Geschäft zum Entscheid kommt der Erlass einer neuen Ferienregelung für die Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen, die rückwirkend auf den 1. Januar 2013 in Kraft treten soll. Für das Lehrpersonal wird die kantonale Regelung übernommen, die 25 Tage Ferien bis zum 49. Altersjahr, 28 Tage ab dem 50. und 32 Tage ab dem 60. Altersjahr vorsieht. Das Verwaltungspersonal erhält neu bis zum 55. Altersjahr fünf Wochen Ferien, danach steigt der Ferienan-

spruch pro Jahr um jeweils einen Tag bis auf 30 ab dem 60. Altersjahr. Damit erhalten alle Verwaltungsangestellten mindestens fünf Wochen Ferien. Der Gemeinderat rechnet durch die neue Ferienregelung mit jährlichen Mehrkosten von 210'000 Franken.

In einem Bericht zu einem Anzug von Christine Kaufmann (EVP) schreibt der Gemeinderat, er werde nicht nur bei der Zentrumsbebauung Niederholz, die Gegenstand des Vorstosses war, sondern generell bei der Vergabe von Baurechten künftig das Modell des partnerschaftlichen Bauvertrags anwenden.

In einem Bericht zu drei ähnlich gelagerten Anzügen wird erläutert, die Erarbeitung eines Fördermodells für Retentions- und Versickerungsmassnahmen für Regenwasser für die Gemeinde Riehen lohne sich nicht. Bei grösseren Sanierungen und Neubauten im Liegenschafts- und Strassenbereich werde die Gemeinde aber mit gutem Beispiel vorangehen.

In einem Zwischenbericht zu einem Anzug der Sachkommission Bildung und Familie äussert sich der Gemeinderat zu den künftigen Sekundarschulstandorten Bäumlhof, Drei Linden und Sandgrube.

Reklameteil

**Henz**  
DELIKATESSEN  
100% Natura-Qualität

**Saftgulasch, Leber-  
und Zwetschken-  
knödel**

Österreichische Spezialitäten  
vom Partyservice frisch gekocht

Telefon 061 643 07 77



## AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 26. Februar 2013 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, Vorentscheide für neue Verkehrsberuhigungsmassnahmen am Wasserstelzenweg sowie für die behindertengerechte Umgestaltung der Bushaltestellen am Steingrubenweg und des Wendeplatzes im Roten Graben gefällt:

### Neue Verkehrsberuhigungsmassnahmen beim Wasserstelzenschulhaus

Der Wasserstelzenweg soll 2014 im Abschnitt zwischen Bahnunterführung und Rainallee total erneuert werden. Bei dieser Gelegenheit wird überprüft, mit welchen Verkehrsberuhigungsmassnahmen der Bereich vor dem Schulhaus Wasserstelzen noch sicherer gestaltet werden kann. Entsprechende Vorstösse liegen von vielen Eltern der Kindergarten- und Schulkinder im Wasserstelzen vor und werden vom Quartierverein Niederholz mitgetragen. Vorgesehen ist eine Kombination von Fahrbahnverengungen und Aufpflasterungen, um den Verkehr zu verlangsamen.

### Änderungen beim Wendeplatz am Steingrubenweg

Im Zusammenhang mit der erforderlichen Erneuerung des Steingrubenwegs per 2014/15 sollen auch die Bushaltestellen und der Wendeplatz beim Roten Graben neu gestaltet werden. Damit wird den Normen des Behindertengleichstellungsgesetzes entsprochen. Gleichzeitig wird der Wendeplatz neu so gestaltet, dass die BVB-Busse ohne jeweiliges Zurücksetzen der Fahrzeuge in einem Zug wenden können.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatsitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.

Die Redaktion

## Frau von Zug erfasst

ty. Am vergangenen Sonntag, 24. Februar, gegen 13 Uhr, wurde beim Bahnübergang Spitalweg/Spittlerweg in Riehen eine 29-jährige Frau von einem Zug der Wiesentalbahn erfasst. Sie erlitt dadurch schwerste Verletzungen, welchen sie in der Folge erlegen ist, wie Peter Gill, Kriminalkommissär der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mitteilt.

Die Rettung Basel-Stadt war mit Feuerwehr, Sanität, einer Notärztin und mehreren Patrouillen der Polizei im Einsatz. Bahn, Bus und Individualverkehr mussten für rund 1,5 Stunden eingestellt oder gesperrt werden. Hinweise auf Dritteinwirkung oder einen Unfall liegen nicht vor.

## Vergewaltigung im Sarasinpark

ty. Am Donnerstag vor einer Woche, 21. Februar, gegen 8 Uhr morgens, wurde in einer öffentlichen Toilette im Sarasinpark eine Jugendliche aus Deutschland von einem Unbekannten vergewaltigt.

Die bisherigen Ermittlungen ergaben, dass die Jugendliche auf ihrer Durchreise von Grenzach nach Lössach in Riehen auf das Tram wartete. Bevor sie mit der Linie 6 weiterfuhr, ging sie noch einen Moment im Sarasinpark spazieren. Plötzlich wurde sie auf Höhe der Toilettenanlage von einem Unbekannten von hinten gepackt, in das WC gedrängt und dort vergewaltigt. Der Täter flüchtete in unbekannt Richtung. Die Jugendliche begab sich anschliessend nach Deutschland, wo die Kriminalpolizei verständigt wurde. Das Opfer konnte keine Angaben zur Täterschaft machen.

In diesem Fall ermitteln Kriminalpolizei, die Jugendanwaltschaft und die Kriminalpolizei in Lössach gemeinsam, erklärt Peter Gill, Kriminalkommissär der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt. Die Bevölkerung ist aufgerufen, Hinweise zu melden über verdächtige Personen, die sich zur Tatzeit entweder im oder um den Sarasinpark herum oder auch im Geviert Baselstrasse/Inzlingerstrasse/Rössligerstrasse/Gartengasse aufgehalten haben.

Hinweise nimmt die Kriminalpolizei Basel-Stadt unter der Telefonnummer 061 267 71 11 oder auf der nächsten Polizeiwache entgegen.

ZOLLFREISTRASSE Die Strasse kann im Juni 2013 provisorisch eröffnet werden

# Ab Juni rollt der zollfreie Verkehr



Blickrichtung Süden: Im Juni soll hier der Verkehr über die Zollfreistrasse nach Weil führen. Im Vordergrund die Kreuzung Dammstrasse in Lössach, hinter der Strassenunterführung die Kreuzung Hammerstrasse. Beim Erdhügel im Bildhintergrund fängt die Zollfreistrasse an.

Foto: Toprak Yerguz

Die Zollfreistrasse wird im Sommer in eine Richtung benutzt werden können, im Herbst in beide.

TOPRAK YERGUZ

Eigentlich ist sie so gut wie fertig, die Zollfreistrasse. Riehen sehnt sich nach der Eröffnung, ebenso Weil am Rhein wie auch Lössach. Einziger Knackpunkt: Auf Lössacher Seite haben die Anwohner gegen den ursprünglich geplanten Anschluss an die «B 317», wie die Strasse für das Regierungspräsidium Freiburg heisst, gekämpft. Die beiden Querstrassen Hammerstrasse und Dammstrasse sollten laut Planung per T-Kreuzung und Ampellösung an die Achse Zollfreistrasse-Wiesentalstrasse anschliessen. Die Quartierbevölkerung wünschte sich jedoch zwei Kreisel und wurde dabei auch von der Stadt Lössach unterstützt.

### Ein Kompromiss

Nach etwas mehr als einem Jahr Ringen ist nun eine Lösung in Sicht, mit der beide Seiten leben können. Anwohner und Regierungspräsidium haben einen Ende letzter Woche vorgestellten Kompromiss gefunden. Der Anschluss Dammstrasse – von der Grenze aus die weiter entfernte Kreuzung – wird mit einem Kreislauf bewerkstelligt. Damit entspricht das Regierungspräsidium Freiburg dem Wunsch der Anwohner, die von einer Bürgerinitiative repräsentiert werden.

Nicht für einen Kreislauf hat man sich bei der Einmündung Hammerstrasse entschieden. Dennoch kommt das Regierungspräsidium entgegen und nimmt einen Vorschlag der Stadt Lössach auf, die eine Einfädelung der Strasse in nördliche Fahrtrichtung vorsieht. Das heisst, dass, wer von der Hammerstrasse über die Zollfreistrasse nach Weil am Rhein gelangen möchte, zuerst den Bogen nach Norden und dann den halben Kreislauf bei der Dammstrasse fahren muss, um die Fahrt danach in Richtung Süden fortzusetzen. Diese Lösung ermöglicht einen fließenden Verkehr ohne Ampel.

Bis beide Kreuzungen gebaut sind, wird die Zollfreistrasse provisorisch eröffnet. Ab Juni dieses Jahres soll der Verkehr die Strasse über eine Zwischenlösung in Richtung von Lössach nach Weil am Rhein befahren können, im Herbst sollen beide Richtungen befahrbar sein.

### Erleichterung

An dem gemeinsamen Gespräch von Regierungspräsidium, Vertretern von Lössach und Weil am Rhein sowie der Bürgerinitiative haben auch Regierungsrat Hanspeter Wessels und Gemeindepräsident Willi Fischer teilgenommen. Aus ihrer Sicht sei die zeitnahe provisorische Eröffnung der Zollfreistrasse erfreulich, da sie die termingerechte Fortsetzung der Planungsarbeiten zugunsten der Verkehrsbelastung ermöglicht. «Für uns ist wichtig», sagt Fischer, «dass wir den geplanten Rückbau auf der Lössacherstrasse in Angriff nehmen kön-

nen und endlich die gewünschte Verkehrsbelastung erhalten.»

Auch Lössachs Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm dachte nach dem Gespräch an die Vorteile für die Schweizer Nachbarn: «Der Kreislauf ist auch für Riehen interessant, weil er die Attraktivität der Zollfreistrasse für die Verkehrsteilnehmer steigert und damit die Riehener Hauptdurchgangsstrasse entlastet.»

Vorteile bringt die Strasse auch Weil am Rhein. Oberbürgermeister Wolfgang Dietz drängte im vergangenen Jahr auf eine baldige Eröffnung und befürchtete zwischenzeitlich sogar, dass die lange Geschichte um die Zollfreistrasse zum «Treppenwitz» gerät. Jetzt zeigt er sich überzeugt, dass man vom angepeilten Termin nicht mehr abweichen kann: «Das Datum der Eröffnung ist für mich jetzt gesetzt.»

### Kreisel erst 2015

Nach derzeitigem Planungsstand wird der Bau an der endgültigen Form der grenznäheren Kreuzung – jene bei der Hammerstrasse – im kommenden Mai in Angriff genommen und bis im September beendet sein.

Der Kreislauf im zweiten Abschnitt – bei der Dammstrasse – befindet sich nun in der Planungsphase. Das Regierungspräsidium hat zum Ziel, im Mai 2014 die fertige Ausgestaltung in Angriff nehmen zu können. Es wird mit einer Bauzeit von rund einem Jahr gerechnet. Damit wäre die Zollfreistrasse inklusive ihrer Anschlüsse im Jahr 2015 fertig gebaut.

ABSTIMMUNGEN Vier Vorlagen für die Stimmbevölkerung

## Sonntag ist Abstimmungstag

ty. Am Sonntag fällt der Entscheid in drei eidgenössischen und einer kantonalen Abstimmung.

Am meisten zu reden gab im Vorfeld die Volksinitiative «gegen die Abzockerei». Die Initiative will den börsenkotierten Unternehmen Schranken setzen, damit diese keine überhöhten Vergütungen mehr an ihr oberstes Kader auszahlen können. Das Parlament hat einen indirekten Gegenvorschlag erarbeitet, der in Kraft tritt, wenn die Initiative an der Urne scheitern sollte.

Der Bundesbeschluss über die Familienpolitik ist eine Erweiterung der geltenden Verfassung mit einem neuen Artikel. Dieser verpflichtet Bund und Kantone, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung zu fördern. Die Kantone sollen für ein ausreichendes Angebot an familien- und schulergänzenden Betreuungsplätzen sorgen. Der Bund soll laut Vorlage eingreifen können, wenn die Kantone diesem Auftrag nicht nachkommen.

Die Änderung des Raumplanungsgesetzes wurde vom Parlament als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative beschlossen. Diese verlangt, dass die Gesamtfläche der Bauzonen in der Schweiz während 20 Jahren nicht vergrössert wird. Die Landschaftsinitiative wurde unter der Bedingung zurückgezogen, dass die Revision des Raumplanungsgesetzes in Kraft tritt. Wird die nun vorliegende Revision abgelehnt, kommt die Initiative zur Abstimmung.

Die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt werden ausserdem darüber entscheiden, ob das «Gesetz über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung» geändert werden soll, wie dies der Grossrat beschlossen hat. Im Abstimmungskampf ging es vor allem um zwei Stunden, über die ein Streit entbrannte: Bisher galten Öffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr von Montag bis Freitag und von 6 bis 18 Uhr am Samstag. Künftig sollen sie von Montag bis Samstag von 6 bis 20 Uhr gelten.

SCHMIEDGASSE Werkarbeiten in den nächsten Wochen

## Neue Stromwerkleitungen im Dorf

tz. Gemäss einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen müssen – um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten – die Stromwerkleitungen im Dorf dringend erneuert werden. Vorgesehen waren die Sanierungsarbeiten im Dezember; sie seien aber mit Rücksicht auf die Adventszeit und den Adventmarkt verschoben worden, sodass die Baustelle nur minimale Auswirkungen auf das lokale Gewerbe haben werde.

Ersetzt werden die Stromwerkleitungen in der Schmiedgasse und im Kilchgässli (zwischen Baselstrasse und Wettsteinanlage). Die Verantwortlichen der IWB kamen mit der viermonatigen Verschiebung des Baubeginns den Mitgliedern der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) sehr entgegen. Vorausgegangen war ein Austausch zwischen Rosmarie Mayer-Hirt, Präsidentin des VRD, und der Verwaltung. Die Gemeinde Riehen dankt den IWB für die Rücksichtnahme.

## LESERBRIEFE

### Wirtschaftlicher Schaden

Der Abendeinkauf im nahen Ausland hat nichts mit den längeren Ladenöffnungszeiten gegenüber Basel und Riehen zu tun. Es wird auch tagsüber dort eingekauft.

Einige Menschen können aus finanziellen Gründen nicht anders und fahren mit dem ÖV hin oder gehen zu Fuss über die Grenze. Doch alle anderen fahren mit dem Auto nach Deutschland, weil sie nicht in der Schweiz in einem Aldi, Lidl, Denner, Migros, Coop, Manor, Globus oder in einem Detailhandelsgeschäft ihr Geld ausgeben wollen. Sie ziehen es vor, mit dem Auto im EU-Raum ihre billigen Einkäufe zu tätigen und damit dem Land, in welchem sie ihren Lohn verdienen, wirtschaftlich zu schaden.

Cécile Uebelhart, Riehen

### Überfällige Parkraumbewirtschaftung

Bereits vor 16 Jahren wollte ich den heutigen Gemeindepräsidenten Willi Fischer von den Vorzügen der Basler Parkraumbewirtschaftung überzeugen. Damals wohnten wir für kurze Zeit in einer Haupteinfahrtschneise der französischen Arbeitnehmer in die Schweiz. Dank der Parkraumbewirtschaftung hatten wir als Anwohner ohne langes Suchen gute Chancen, einen Parkplatz zu finden. Weder wir noch einer unserer Nachbarn sahen in diesem System irgendeine Verschlechterung. Wir hatten genauso viel Besuch wie vorher. Dieses Argument zählt meiner Erfahrung nach nicht. Anzumerken ist: Wer ein Auto besitzt, muss es nicht zwingend bei jeder Gelegenheit gebrauchen. Schon gar nicht bei einem so hervorragend ausgebauten öffentlichen Verkehr.

Zur Strafsteuer wie im Leserbrief von Ursula Stucki in der vorletzten Ausgabe beschrieben möchte ich erwähnen, dass sich weder Velofahrer noch Fussgänger in knietiefem Schlamm fortbewegen müssen. Sie können sich auf gut ausgebauten Veloweg und Fussgängerwegen bewegen, ohne je etwas extra dafür bezahlt zu haben. Falsch ist auch die Aussage, dass nur die, die kein Auto besitzen, sich umweltbewusst verhalten. Als würde sich der Umweltschutz nur über das Autofahren definieren. Auch wir, die ein eigenes Auto besitzen, können uns sehr wohl umweltbewusst verhalten. Das von Ursula Stucki beschriebene bürgerliche Parlament hat so sehr wohl auf die Bedürfnisse der Riehener Bevölkerung reagiert. Gerne darf die Rechnung der jüngst zugestellten massiv erhöhten Motorfahrzeugsteuer (dank Ökosteuer-Zuschlag) etwas genauer angeschaut werden. Mit den dort aufgeführten Umweltabgaben erinnern sie mich persönlich nicht wirklich an ein bürgerliches Parlament.

Bleibt mir die Hoffnung, dass der Gemeinderat die längst überfällige Parkraumbewirtschaftung mit den überaus günstigen Bedingungen einführt, und somit auch an die Anwohner im engeren Dorfkern denkt.

Christoph Junck, Riehen

CARTE BLANCHE

Trost



Claire Trächslin

In den sogenannten guten Zeiten können viele ihre positiven Erfahrungen und Erlebnisse mit ihrem Umfeld, also Familie, Freunde, vielleicht auch Geschäftskollegen teilen. Wie ist es mit den schwierigen Lebensphasen, die jeder – mehr oder weniger schlimm – erlebt?

Es gibt Schicksalsschläge, die für die Betroffenen und ihr unmittelbares Umfeld sehr schwer zu tragen sind. Da könnte Trost bekommen vermutlich Erleichterung geben, oder zumindest das Gefühl vermitteln, nicht alleine zu sein. Was bedeutet nun «jemandem Trost schenken»? Ganz sicher heisst es nicht, Ratschläge zu geben, die Situation zu verharmlosen, zu jammern oder ähnliches. Jemandem trösten bedeutet zum Beispiel ermuntern, aufheitern, ermutigen, stärken.

Immer hat Trost spenden mit Nähe zu tun, mit zuhören, ohne zu kommentieren, zu interpretieren, analysieren. Was hilft, wie kann man trösten? Ganz wichtig ist, dass der leidenden Person Gefühle wie Wut und Trauer zugestanden werden. Es ist nicht immer einfach, dies auszuhalten. Dies gehört zum Verarbeitungsprozess, und es ist wichtig, diese Gefühle und auch Tränen nicht durch Ablenkung zu unterdrücken.

Vielen fällt es leichter, ihr Mitgefühl schriftlich mitzuteilen. Trost auszusprechen ist nicht jedermanns Sache. Schnell sagt man etwas, das die Person gegenüber missverstehen und damit verletzen kann. Vor allem, weil man in schwierigen Situationen besonders sensibel ist. Wenn Sie sich schwertun, mit gesprochenen Worten Trost zu spenden, dann schreiben Sie einen Brief! Dabei kann man sich jedes Wort genau überlegen. Es ist auch möglich, jemandem Trost zu geben ohne Worte, einfach da sein. Ein Blick, ein Lächeln, eine Berührung können auch sehr tröstlich sein. Auch der Glaube, zum Beispiel ein Gebet, kann guttun. Alles, was Ruhe und Kraft gibt, kann hilfreich sein. Dabei ist wichtig, dass Respekt und Würde – von allen – gewahrt werden. Nähe und Mitgefühl – und nicht Mitleid! – zu zeigen oder zu geben ist ein Geschenk.

Leidende und trauernde Menschen sind oft in einer Art Starre. Sie haben oft keine Kraft oder Energie für alltägliche Dinge und Aufgaben, die anstehen. Hier gilt es, unterstützend unter die Arme zu greifen und einfach praktische Hilfe anzubieten, ohne gross nachzufragen. Schenken sollte von Herzen kommen, echt sein und weniger Pflichtgefühl. Jeder sollte auch das Recht haben, ein Geschenk nicht anzunehmen. Dies sollte auch respektiert werden, weil gerade alles zu viel ist und Rückzug und Ruhe vordergründiger sind.

Claire Trächslin lebt in Bettingen und arbeitet als Psychologin und Therapeutin mit eigener Praxis in Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag: Riehener Zeitung AG, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen, Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10, Internet www.riehener-zeitung.ch, E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch, inserate@riehener-zeitung.ch, Leitung Patrick Herr (ph)

Redaktion: Toprak Yerguz (ty, Stv. Leitung), Rolf Spriessler-Brander (rs), Michèle Fallier (mf)

Freie Mitarbeiter: Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Ralph Schindler (rsc), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente: Martina Eckenstein (Leitung), Kathrin Saffrich, Sandro Beck, Ramona Albiez, Jacqueline Engel, Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise: Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–) Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement. Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr. Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN 2014 Maria Iselin und Irène Fischer-Burri im letzten Jahr

Zwei werden nicht mehr antreten

Eigentlich ist es viel zu früh, die Frage zu stellen. Und trotzdem: Welche Gemeinderäte treten in einem Jahr zu den Wahlen an? Und welche nicht mehr?

TOPRAK YERGUZ

Wer tritt bei den nächsten Wahlen an, wer steht nicht mehr zur Verfügung? Bei amtierenden Gemeinderäten oder gar dem Parteipräsidenten ist diese Frage von grosser Tragweite – natürlich für die Person, die das Amt ausübt, aber auch für die Strategen in der Partei. Nach der Wahl ist schliesslich vor der Wahl.

Nur: Da gibt es auch noch Sachgeschäfte zu erledigen. Und leider trägt sich nüchternes Schaffen ohne Schlagzeilen nicht so gut mit schrillum Wahlkampf. Darauf weist Gemeindepräsident Willi Fischer (EVP) hin, wenn er sagt: «Jetzt schon mit Wahlkampf zu beginnen, ist eindeutig zu früh und schadet der Sachpolitik.» Das habe er auch schon gesagt, als die Zeitung «Der Sonntag» mit ihm über die Zukunft der EVP sprach. Allerdings wurde im Artikel vor knapp zwei Wochen auch erwähnt, dass Fischer bei den nächsten Wahlen wieder antreten werde. Und eine Woche später war an gleicher Stelle zu lesen, dass auch Gemeinderat Christoph Bürgermeier (LDP) wieder antreten werde. Und damit geriet der Stein ins Rollen.

Zweimal ein Ende

Spätestens jetzt fragt man sich deshalb: Wer wird in einem Jahr wieder antreten? Genau diese Frage wurde den sieben jetzigen Riehener Gemeinderäten gestellt.

Aus den Antworten geht hervor: Zwei amtierende Gemeinderätinnen werden 2014 nicht mehr antreten. Maria Iselin (LDP), seit 1994 im Amt, ist eine der beiden. «Ich werde dann auf zwanzig spannende und erfolgreiche Jahre als Gemeinderätin zurückblicken können», sagt Iselin. Sie freut sich auf die Arbeit bis zum Ende der Legislaturperiode: «Meine politische Agenda für Riehen ist für die nächsten



Der Gemeinderat, wie er 2010 gewählt wurde. Die Gemeinderätinnen Irène Fischer-Burri (Mitte) und Maria Iselin (Zweite von rechts) werden 2014 nicht mehr zur Wahl antreten.

Foto: Philippe Jaquet

13 Monate prall gefüllt und ich habe vor, noch Etlisches zu bewegen.»

Die zweite ist Irène Fischer-Burri (SP), die sagt: «Ich werde bei den Riehener Gesamterneuerungswahlen nicht mehr als Gemeinderätin antreten.» Sie ist seit 2002 Gemeinderätin.

«Ja» bis «Steht nichts im Weg»

Die anderen Mitglieder des Gemeinderats werden voraussichtlich wieder zur Wahl antreten. Manche sind in ihrer Aussage deutlich, andere weniger. Er erwähnt hat Christoph Bürgermeier seine erneute Kandidatur bereits bekannt gegeben: «Ich habe mich entschlossen, nochmals zu kandidieren», sagt der seit 1994 amtierende Gemeinderat. «Es stehen in den nächsten vier Jahren interessante Geschäfte an, die meinen Politikbereich betreffen und die ich gerne weiter begleiten möchte.»

Willi Fischer seinerseits lässt sich bei der Formulierung etwas Spielraum: «Nach heutigem Stand ist ein Weitermachen nicht infrage gestellt.»

Ebenfalls offen formuliert der 2010 gewählte Gemeinderat Daniel Albiert (CVP) seine Antwort auf die Frage, ob er nochmals antritt: «Voraussichtlich ja. Zwar werden bis zum

Ende der laufenden Legislatur ein Grossteil der Pendenzen und Grossprojekte, die ich bei meinem Amtsantritt vorgefunden habe, erledigt sein. Es stehen jedoch mit Sicherheit weitere Herausforderungen an, und ich freue mich und verspüre Energie, sie anzupacken.»

Annemarie Pfeifer (EVP), seit 2010 Gemeinderätin, sagt: «Ich übe mein Amt mit Freude und Engagement aus. Im meinem Ressort Gesundheit und Soziales sind etliche Projekte am Laufen, die ich aktiv vorantreibe. Ein Weitermachen ist zurzeit nicht infrage gestellt.» Wie Parteikollege Willi Fischer weist sie darauf hin, dass es noch ziemlich früh sei: «Der Parteivorstand ist am Vorbereiten der Wahlen und wird zu gegebener Zeit aktiv kommunizieren, wie die EVP für die Wahlen antreten wird.»

Der ebenfalls seit 2010 amtierende Gemeinderat Thomas Meyer und seine Partei, die FDP, halten sich bedeckt. Auch sie weisen auf die Parteisitzungen hin. Am Freitag, 8. März, finde die GV der FDP Riehen statt, anlässlich welcher die Wahlen 2014 traktandiert seien. «Wir finden es nicht mehr als fair, dass die Mitglieder aus erster Hand und nicht über die Presse hinsichtlich der Wahlen 2014 orientiert werden.»

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Niki Neecke

Er sitzt am Boden des Klassenzimmers, nimmt Kuchenförmchen, alte Vorhangringe, Staubsaugerrohrfragmente, Metallstäbe, allerlei Holzstückchen und sonstige Sächelchen aus einem Koffer und ordnet diese sorgfältig und akkurat um sich herum. Der Audiodesigner Niki Neecke bereitet einen Klangkurs für die vierten Klassen der Primarschule Erlensträsschen vor, den diese in Zusammenarbeit mit der Musikschule Riehen durchführt. Als Spezialist für interaktive Klanginstallationen – das Thema der Diplomarbeit an der Musikhochschule Basel – ist der gebürtige Freiburger mit Wohnsitz in Berlin die ideale Besetzung für die Leitung des Projekts «Klangweg», das nicht nur das Herstellen von Musikinstrumenten und Klangobjekten vorsieht, sondern eine Ausstellung unter freiem Himmel, die als begehbare Hörinstallation spazierend erlebt werden kann. Vom Sarasinpark aus führt der Klangweg ab Mitte Mai an andere ausgesuchte Orte Riehens.

In Riehen ist der Wahlberliner keineswegs neu. Mit viereinhalb Jahren zog er mit seiner Familie von Süddeutschland in die Schweiz und absolvierte seine ganze schulische Karriere in Basel. Vor allem als er das Gymnasium Bäumlihof besuchte, war er oft in Riehen, vornehmlich im Wenkenpark, mit seinen Kumpels anzutreffen. Oder in den Langen Erlen: «Dieses Grenzgebiet zwischen Riehen, Weil und Basel, eine Art Niemandsland mit seinen verlassenen Spuren der Eisenbahn, fanden wir als Jugendliche megaspannend», sagt der Soundkünstler. Sogar die Band aus der Jugendzeit war nach dem Rückzugsgebiet benannt. «Die Langen Erlen» gaben ihr erstes Konzert im elterlichen Keller, ein nächstes im Luftschutzkeller des Bäumlihofs und



Der Audiodesigner und seine Fundstücke: Niki Neecke bei der Vorbereitung zum Kurs «Klangweg».

Foto: Michèle Fallier

weitere auf dem Pausenhof. Gespielt wurde «etwas zwischen New Wave, Punk und Psychedelic», berichtet der Vierzigjährige, der auch Mitglied der Jury des Kulturpreises Riehen ist, und erinnert sich schmunzelnd an ein paar der Songtexte, die zwischen 16 und 20 entstanden sind.

Was geschieht nun mit all den geradezu liebevoll angeordneten Dingen vom Eierschneider über Korkzapfen und Hüpfseilgriff bis Kleiderbügel? Der Projektleiter lächelt verschmitzt: «Das müssen dann die Kinder herausfinden!» Trotzdem ist er so nett und gibt einige Hinweise, wie die Gegenstände zum Klingen gebracht werden könnten. Etwa die Eigenschaft des Eierschneiders als Mini-Harfe, die Einsetzbarkeit eines Luftballons als Resonanzraum oder Trommelfell und die Eignung von verschiedensten Gegenständen als Rasselbestandteil. Neecke spricht überlegt und mit leiser Stimme und entschuldigt sich sogar

vorgängig für das durchaus dezente Getöse, als er einen ausgedienten Gitarrenbauch kippt, bis alle Dingelchen auf dem Boden angekommen sind. Am Anfang des Kurses werde erstmal getestet, wie was klingt, erklärt er. Die Klänge sollen nicht nur beschrieben, sondern auch interpretiert werden. Was klingt unheimlich und was angenehm? Und warum? Auch die Frage, wie eigentlich ein Ohr funktioniert und weshalb man zwei davon hat, wird erörtert; es wird komponiert, vorgetragen und aufgezeichnet. Spannend sind auch die Stofftierchen, denen Neecke mittels Elektronik neues Leben eingehaucht hat und die so zu putzig-schrägen Klangerzeugern geworden sind. Der hübsche Teddy beginnt aber erst dann zu quiet-schen, wenn man ihn an beiden Tatzen fasst und den Stromkreis so mit dem eigenen Körper schliesst. Das Lötgeräusch gehört also zum Kurs, denn schliesslich sollen auch die Funk-

Leidenschaft für Telemann

rz. Der Projektchor «Voci Appassionate» unter der Leitung des Dirigenten Brunetto d'Arco, der auch als Organist an der Dorfkirche Riehen tätig ist, macht seinem Namen alle Ehre und singt in Arlesheim und Riehen Georg Philipp Telemanns 1744 komponierte Lukas-Passion.

Selten gespielt

Telemanns Passionen gehören gegenwärtig zu den eher selten aufgeführten Werken, obwohl gerade sie im Zentrum seines Schaffens standen. In seiner Hamburger Wirkenszeit vertonte Telemann sage und schreibe 46 Passionen und liess durch deren Auführungen die Menschen an einem vertieften Passionsgeschehen teilhaben. Seine Lukas-Passion schrieb Telemann im Alter von 63 Jahren. Es ist eine reife, kraftvolle Komposition, reich an überraschenden Wendungen. Sie beeindruckt durch die bildreichen Erzählungen der Rezitative, die Erhabenheit der Christus-Worte, die Schönheit und den Fantasiereichtum der Arien und die ausgesprochen lebensnahe Dramatik der Turbae-Chöre. Anfang und Ende des Werkes werden durch die schlichte Innerlichkeit der Choräle umsäumt.

Der Weg der Menschwerdung

Im musikalischen Miterleben des Passionsgeschehens können die Zuhörerinnen und Zuhörer nicht nur einem bewegenden Stück Musik begegnen, sondern auch einer überzeitlichen menschlich-göttlichen Sphäre, in der bewusst werden kann, dass die Passion nicht nur ein einmaliges historisches Ereignis war, sondern dass das Durchleben des Passionsgeschehens auf dem Weg der Menschwerdung sich hunderte Male in jedem Menschen wiederholt.

Der Projektchor «Voci Appassionate» wird begleitet vom Orchester Camerata Fanny Mendelssohn. Als Solisten wirken Vera Ehrensperger (Sopran), Dieter Wagner (Tenor) und Michael Jäger (Bass) mit. Am Cembalo spielt Friederike Chylek.

Voci Appassionate: Lukas-Passion 1744 von Georg Philipp Telemann. Freitag, 8. März, 20 Uhr, reformierte Kirche Arlesheim; Samstag, 9. März, 20 Uhr, Dorfkirche Riehen. Vorverkauf: Farbenspiel, Hofgasse 1, Arlesheim; Infothek, Baselstrasse 43, Riehen. Eintritt: 25/35 Franken, Türöffnung und Abendkasse 19.30 Uhr.

tionsprinzipien von elektronischen Musikinstrumenten erörtert werden.

Ein besonderes Anliegen des Künstlers ist es jedoch, den Kindern klarzumachen, dass man nicht immer Geld ausgeben müsse, um Spass zu haben. Er deutet auf die Ausleerdnung: «Ausser den Batterien und den Luftballons habe ich für nichts Geld ausgegeben.» Der Audiodesigner hat noch nie Kinder unterrichtet, was ihn aber nicht nervös macht. Er ist gespannt und freut sich auch auf Unvorhergesehenes. Und mit einem verlegenen Schulterzucken grinst er: «Ich bin ja selber auch immer noch ein bisschen am Spielen ...»

Dieses «Spielen» kennt verschiedenste Spielarten, wie ein Blick auf www.nikineecke.ch zeigt. Der Audiokünstler macht Installationen, Filmmusik, kreiert den Sound zu Theaterstücken, gibt Konzerte mit seinem aus mehreren Synthesizern bestehenden «Autonomen Orchester» und verkauft in seinem Onlineshop Klang- und Effekterzeuger – Teddy, Bambi und Co. mit technischem Update. Natürlich nicht alles gleichzeitig. Besonders mag er improvisierte Livekonzerte mit Freunden, etwa in der Formation «Octopus», die Mitte März in der Zürcher Yellow Door Bar auftritt. Dass diese Art Musik nicht ganz leicht zugänglich ist und Rücksicht erfordert, weiss der Klangkünstler: «Manchmal könnte man voller Freude ewig so weiterdudeln.» Und mit einem Lachen: «Aber da hört ja jemand zu!» Zuhören werden bald nicht nur die Viertklässler dem Sounddesigner. Neecke ist überzeugt, von den hoffentlich wilden Vorschlägen der Kinder inspiriert zu werden. Und wenn ihm auch bereits die Idee eines baumfüllenden Klang-Windspiels vorschwebt, ist er als Freund der Improvisation für alles offen. «Ich hoffe, dass sie freakig denken.»

Michèle Fallier



11 - 17 Uhr  
Di geschlossen

### Klein, aber oho!

In den 17 Räumen des schönsten Spielzeugmuseums der Schweiz gibt es lauter kleine Dinge zu entdecken, die es in sich haben und von A wie Ankersteinbaukasten bis Z wie Zinnfigur lässt sich mancherlei fragen, erzählen, entdecken: Generationen kommen ins Gespräch.

Und für alle, die gerne Hand anlegen: **Gluggerbahn** (Bahnen für Murmel+ Klicker+Co.) – selbst gemacht!  
Workshop für Kinder ab 8 Jahren. 16. März,, 14.00-17.00 Uhr. CHF 10.-. Anmeldung bis 13. März.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum  
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ028318



### Node-Ersatz im Kommunikationsnetz Riehen

In den nächsten Wochen werden die optischen Wandler (Nodes) im Kommunikationsnetz Riehen ersetzt. Die 183 über das Gemeindegebiet verteilten Nodes transformieren das über die Glasfaser ankommende optische Signal in ein elektrisches Signal. Von dort gelangt das Signal über Koaxialkabel in die einzelnen Liegenschaften. Die beim Netzausbau vor über 10 Jahren eingebauten Nodes haben ihre Funktionsdauer erreicht und müssen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, ersetzt werden. Der Ersatz erfolgt in vier Etappen. Das Auswechseln eines Node hat einen Unterbruch auf dem Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen für Radio, Fernsehen, Internet und Kabeltelefonie von jeweils ca. 20 Minuten zur Folge.

#### Etappe 1: 5. März bis 3. April 2013

Bereich Riehen Süd, zwischen Gemeindegrenze und Paradiesstrasse und zwischen DB-Bahntrasse und Aeussere Baselstrasse/Lange Erlen.

Die Arbeiten werden jeweils von Dienstag bis Donnerstag zwischen 8.00 und 11.00 Uhr durchgeführt. In diesen Zeitfenstern erfolgen auch die einzelnen Unterbrüche. Die Unterbrüche im Netz werden so kurz wie möglich gehalten.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

RZ028322



### Verena Stössinger

#### «Bäume fliehen nicht»

Auf der Suche nach einer Kindheit im Krieg

Einführung: Valentin Herzog

Donnerstag, 7. März 2013, 20.00 Uhr  
im Kellertheater der Alten Kanzlei  
(Haus der Vereine, Riehen)

Eintritt Fr. 15.- / Mitglieder frei

RZ028330

Gemeinde Riehen [www.arena-riehen.ch](http://www.arena-riehen.ch)

### «Ein Ja zum Raumplanungsgesetz, damit die Schweiz den Boden unter den Füßen nicht verliert.»



Willi Fischer  
Gemeindepräsident  
Riehen

JA  
3. März 2013

### Raumplanungsgesetz

[www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch](http://www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch)  
Komitee beider Basel, c/o Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal

RZ028263

### Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns ein treffen.



Top Instruktoren

Umfangreiche Betreuung

Übungslokal direkt am Messeplatz

Wo kann ich mich anmelden und weitere Infos erhalten?

Bei Severin Obertüfer, Obmann VKB Junge Garde  
Telefon Privat 061 751 21 01 / Mobile 079 324 34 43

oder unter [www.vkb.ch](http://www.vkb.ch)

VEREINIGTE KLEINBASLER FASNACHTSGESELLSCHAFT 1884

RZ028091



### Gottesacker



Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird der

### Winterschmuck

ab 4. März 2013 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile des Schmucks behalten möchten, werden gebeten, diesen bis am 3. März 2013 selber von den Gräbern abzuräumen. Der nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibende Winterschmuck wird vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Frühjahrsanpflanzung wird je nach Witterung ab 11. März 2013 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen  
Gottesacker Riehen 061 641 25 24

RZ028203

### Projektchor Voci Appassionate

Georg Philipp Telemann  
Lukas-Passion 1744

Sopran: Vera Ehrensperger  
Tenor: Dieter Wagner; Bass: Michael Jäger  
Camerata Fanny Mendelssohn  
Leitung: Brunetto d'Arco

Freitag, 8. März, 20 Uhr  
reformierte Kirche Arlesheim

Samstag, 9. März, 20 Uhr, Dorfkirche Riehen

Vorverkauf ab 25. Februar  
Farbenspiel Arlesheim / Infothek Riehen

Abendkasse jeweils ab 19.30 Uhr  
Eintritt: Fr. 25.-/35.-

RZ028274

### «Mit einem Ja zum Raumplanungsgesetz ist Schluss mit dem verantwortungslosen Bodenverschleiss auf Kosten von Natur und Landschaft.»



Jürg Schmid  
Präsident  
Pro Natura Basel

JA  
3. März 2013  
Raumplanungsgesetz

[www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch](http://www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch)  
Komitee beider Basel, c/o Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal

RZ028263

### Kirchzettel

vom 3.3.2013 bis 9.3.2013

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter: [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
Kollekte zugunsten: bfa Kollekte, Gemeindeprojekt

#### Dorfkirche

- So 10.00 Gottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfr. A. Klaiber, Text: Lk. 10, 29-37  
Gemeinsamer Anfang mit dem Kindertrüff  
Kinderhüte im Pfarrsaal  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
- Mo 6.00 Morgengebet in der Kapelle
- Mi 15.00 Seniorennachmittag, der Imker Hans Stampfli berichtet aus seiner reichen Erfahrung über «Bienen im Verlauf des Lebens»
- Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal  
17.45 roundabout streetdance  
Eulerstube Meierhof
- Fr 6.00 Morgengebet in der Dorfkirche  
20.00 Rise up, Jugendgruppe im Meierhof
- Sa 20.00 Konzert Lukaspassion von Telemann, Leitung: Brunetto d'Arco, Dorfkirche Riehen

#### Kirchli Bettingen

- Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin  
19.00 Essenhörenreden  
22.00 Abendgebet für Bettingen
- Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
- Sa 19.00 Teenieclub Bettingen, Übermensch!?

#### Kornfeldkirche

- Mo 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld im Unterrichtszimmer, Infos unter Telefon 061 601 86 16
- Do 9.00 Kornfeldzüni, Treffpunkt für Jung und Alt bei Kaffee, Tee und Gebäck im Foyer der Kornfeldkirche  
9.00 Bibelkreis
- Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal  
20.00 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

#### Andreashaus

- So 15.00 AHa-Theater spielt Schwank in zwei Akten
- Mi 14.30 Seniorenkaffekränzli
- Do 8.45 Andreaschor  
10.00 Biostand  
13.00 Kleiderbörse  
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer  
15.00 Singen im Andreashaus  
18.00 Nachtessen  
19.15 Abendlob  
20.00 Jugendtreff
- Fr 20.00 AHa-Theater spielt Schwank in zwei Akten
- Sa 20.00 AHa-Theater spielt Schwank in zwei Akten

#### Diakonissenhaus

- So 9.30 Gottesdienst, Prof. S. Grosse

#### Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, [www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)

- Sa 14.00 Jungschi
- So 10.00 Missionsgottesdienst  
Bärentreff/Kids-Treff
- Di 14.30 Bibelstunde (Markus 9, 14-29)  
19.30 FEG Inside: Der Kennenlernkurs der FEG Riehen, Teil 1/3

#### St. Chrischona

- So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche, Predigt: Alfred Stäheli

#### Regio-Gemeinde, Riehen

- Lörracherstrasse 50, [www.regiogemeinde.ch](http://www.regiogemeinde.ch)
- Sa 10.00 Rambo-Rama, Männerfrühstück
- So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
- Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
- Mi 6.30 Frühgebet

RZ028320

### DU BIST FUSSBALL!

Training, Tipps und Spass für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren.  
Unter der Leitung des Ex-FCB-Stars Mario Cantaluppi.  
Nächstes Camp: 2. - 5. April 2013 im Stadion Rankhof.

In jedem Camp verlosen wir zudem unter den Teilnehmern ein Wochenende für zwei Personen im EuropaPark in Rust!

Alle Infos unter: [www.cantaluppikidscamp.ch](http://www.cantaluppikidscamp.ch)



### Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen  
Fürfelderstrasse 1  
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch  
Reinacherstrasse 24  
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

RZ027130



### Wir betreuen Ihren Garten das ganze Jahr März

- Bäume und Sträucher jetzt schneiden und düngen
- Rosenfrühjahrsschnitt und düngen



### Andreas Wenk

Tel. 061 641 25 42  
Fax 061 641 63 10

Oberdorfstrasse 57  
4125 Riehen

RZ027437

Der Tod ist unser höchster Preis für die Veränderungen, ohne die es auch uns Menschen nicht gäbe.

Unser lieber, fürsorglicher Ehemann, Vater, Grossvater, Schwiegervater und Angehöriger

### André Saner-Nussbaumer

5. April 1927–23. Februar 2013

ist nach längerer Krankheit friedlich eingeschlafen.  
Wir vermissen ihn sehr.

Helly Saner-Nussbaumer  
Luc und Eva Saner  
Marc Saner und Lorena Ziraldo  
Philippe und Oliver Saner  
Heather Dewar  
Marianne Saner  
Monique Sayer  
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Montag, dem 4. März 2013, um 14.45 Uhr auf dem Friedhof am Hörnli, Kapelle 2, statt.

Traueradresse: Helly Saner-Nussbaumer, Aeussere Baselstrasse 299, 4125 Riehen.

RZ028323



### 2 mal «Die 1. Lektion» in Riehen!

Samstag, den 2. März 2013  
9:00-15:00 Uhr  
Dorfplatz und Rauracher Zentrum, Riehen

Die Märktplatz-Clique Basel ladet alle Buben zur 1. Lektion ein.  
Komm bei uns vorbei und mache Deine ersten Versuche auf dem Piccolo oder auf der Trommel.

RZ028323

**KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN**

**Freitag, 1. März**

**Weltgebetstag**

«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen» – Liturgie aus Frankreich. Anschliessend Kuchen und Tee. Kapelle des Diakonissenhauses Riehen (Schützengasse 51). 14.30 Uhr.

**Nordischer Reisebericht von Gino Tagliavini**

Mit Segel und Motor von Basel nach Helsinki und zurück – Vortragsabend von Gino Tagliavini. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 20 Uhr.

Eintritt frei. *Nachessen 18.30 Uhr für Fr. 15.– auf Voranmeldung (Tel. 061 601 93 43).*

**«S'Röslü übernimmt s'Kommando»**

Das AHa-Theater mit dem Schwank in zwei Akten. Premiere. Andreashaus (Keltenweg 41). 20 Uhr. *Freier Eintritt, Kollekte.*

**Samstag, 2. März**

**1. Lektion – Märtpatz-Clique**

Trommeln, Pfeifen und Fasnachtsluft Schnuppern für Buben am Stand der Märtpatz-Clique im Rauracher-Zentrum und im Riehener Dorfzentrum. 9–15 Uhr.

**1. Lektion – Rhygwäggi**

Trommeln, Pfeifen und Fasnachtsluft Schnuppern am Stand der Rhygwäggi im Riehener Dorfzentrum. 10–15 Uhr.

**Eröffnung «michaela's» und «Coiffure Di Blasio»**

Neueröffnung von «michaela's gifts, accessories, art» und «Coiffure Sara Di Blasio», mit Apéro, Schmiedgasse 10. 17.30–21 Uhr.

**Kauftag in Bettingen**

Feier zum 500-Jahr-Jubiläum des Kaufes des Dorfes Bettingen durch die Stadt Basel. Pilgermission St. Chrischona. 17 Uhr.

**«S'Röslü übernimmt s'Kommando»**

Das AHa-Theater mit dem Schwank in zwei Akten. Andreashaus (Keltenweg 41). 20 Uhr. *Freier Eintritt, Kollekte.*

**«Abendstunde im Spätherbst»**

Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt mit Nando Ferrante, Dieter Ballmann, Isolde Polzin und Nico Deleu. Regie: Dieter Ballmann. Ausstattung: Dietlind Ballmann. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr.

*Infos, Vorbestellungen und Vorverkauf bei La Nuance-Mode, Webergässchen, Riehen (Tel. 061 641 55 75), Bar und Abendkasse ab 19 Uhr. www.ateliertheater.ch*

**AUSSTELLUNGEN**

**SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34**

**Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.**  
*Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.*

**FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101**

**Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Ferdinand Hodler».**  
 Bis 26. Mai 2013.

**Freitag, 1. März, 18–21 Uhr:** «Hodler am Abend», verlängerte Öffnungszeiten und reduzierte Eintrittspreise, Gratisseintritt bis 25 Jahre.

**Freitag, 1. März, 18.30–20 Uhr:** Kuratorführung durch die Ausstellung Ferdinand Hodler. *Preis: Fr. 35.– / ART CLUB, FREUNDE und bis 25 Jahre Fr. 10.–.*

**Freitag, 1. März, 19–22 Uhr:** Kunst dinner mit Führung um 19 Uhr und anschliessendem Dinner im Restaurant Berower Park. *Preis: Fr. 86.– / ART CLUB, FREUNDE und bis 25 Jahre Fr. 69.– inkl. Eintritt, Führung, Welcome Drink, Dinner (ohne Getränke).*

**Montag, 4. März, 14–15 Uhr:** «Montagsführung», thematische Führung «Ferdinand Hodler – Blick in die Unendlichkeit». *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

**Mittwoch, 6. März, 18–20.30 Uhr:** «Workshop für Erwachsene», Führung durch die aktuelle Ausstellung mit praktischer Umsetzung im Atelier. *Preis: Eintritt + Fr. 20.–, Anmeldung erforderlich.*

**Mittwoch, 6. März, 19–20 Uhr:** Lesung aus dem Buch «Ferdinand Hodler» mit dem Autor und Kurator Ulf Küster. *Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen.*

*Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com*

**GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59**

**Caribbean Art by Lyonel Jean.** Nur noch bis Samstag, 2. März.  
*Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr (Sonntag und Montag geschlossen). Telefon 061 641 85 30.*

**GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10**

**«Kollektion 2014/15 Herbst Winter Frühling», Martin Cleis (CH, \*1946), neue Acrylbilder auf Papier.** Bis 7. April 2013. Geburtstagsapéro des Künstlers am Freitag, 5. April, 18–20 Uhr.

**«Midnight Sports»**

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. *Eintritt frei.*

**Sonntag, 3. März**

**«S'Röslü übernimmt s'Kommando»**

Das AHa-Theater mit dem Schwank in zwei Akten. Andreashaus (Keltenweg 41). 15 Uhr. *Freier Eintritt, Kollekte.*

**Montag, 4. März**

**Klavierkonzert**

Klavierkonzert mit Klaus Leutgeb mit anschließendem Apéro riche. Alters- und Pflegeheim Humanitas (Inzlingerstrasse 230). 18.30 Uhr. *Eintritt: Fr. 15.–.*

**Informationsabend GB**

Informationsabend des Gymnasiums Bäumlhof und der Sportklassen. Aula des GB. 19 Uhr.

**Mittwoch, 6. März**

**Seniorentreff im «Café Balance»**

Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

**Kindergeschichten in der Bibliothek**

Vorlesen für die Kleinen: Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. Gemeindebibliothek Riehen Dorf (Baselstrasse 12). 17 Uhr.

**Einwohnerrat Riehen**

Öffentliche Sitzung des Riehener Gemeindeparlaments. Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1). 19.30 Uhr.

**Donnerstag, 7. März**

**Geschichten für die Kleinsten in der Bibliothek**

Geschichten für die Kleinsten, Gemeindebibliothek Riehen Rauracher (In den Neumatten 63). 9 Uhr.

**Arena: Verena Stössinger liest aus «Bäume fliehen nicht»**

Verena Stössinger liest im Rahmen der «Arena» aus ihrem neuen Roman «Bäume fliehen nicht», einem dichten, verhaltenen Buch über den Versuch eines Mannes, Erinnerungen an seine Kindheit im Zweiten Weltkrieg wiederzufinden. Einführung: Valentin Herzog, Kellertheater der Alten Kanzlei (Haus der Vereine, Erlensträsschen 1). 20 Uhr.  
*Eintritt: Fr. 15.– (Arena-Mitglieder frei).*

*Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.*

**GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12**

**Lorenz Grieder: «Zeichnungen».** Ausstellung vom 3. März bis 7. April 2013. Vernissage am Sonntag, 3. März, 13–17 Uhr. Sonntagsapéro am Sonntag, 17. März, 13–17 Uhr.  
*Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.*

**GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4**

**Eduard Bargheer: «Traumstadt und Südlicher Garten».** Nur noch bis 2. März 2013.  
*Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-tribold.ch.*

**GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63**

**Christo und Jeanne-Claude: Fotografien, Lithografien und Reproduktionen.** Nur noch bis 2. März 2013.  
*Öffnungszeiten: Do–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.*

**GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160**

**Beatrice Ittensohn: «Bilder und Druckgrafik».** Ausstellung vom 1.–15. März 2013. Vernissage am Freitag, 1. März, 18–21 Uhr. Finissage am Freitag, 15. März, 18–21 Uhr. Die Künstlerin ist an den Wochenenden anwesend.  
*Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 13–17 Uhr. Tel. 061 641 81 52, www.burgwerk.ch.*

**michaela's – gifts, accessories, art SCHMIEDGASSE 10**

**Maritta Winter/Elena von Lichtsteiner: Skulpturen – Eva Biedert/Barbara Schüch: Bilder – Helen Vaughan/Clementina/Wiebke von Bismarck: Keramik Objekte.** Unbefristete Ausstellung ab 2. März 2013.  
*Öffnungszeiten: Di–Fr 9.30–12 Uhr und 14–17.30 Uhr, Sa 9–16 Uhr, Telefon 061 641 41 49. E-Mail: moestreicher36@yahoo.com*

**GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44**

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.  
*Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.*

**SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70**

**Dauerausstellung: «Memento mori».**  
*Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.*

**CONNAISSEZ-VOUS Starkes Klaviertrio im zweiten Konzert**

**Wohltuende Schubert-Melodien**

Das zweite Konzert der «Connaissancez-vous»-Reihe unter dem Motto «Schubertiade» erfreute das in der Dorfkirche Riehen recht zahlreich erschienene Publikum mit einem klug zusammengestellten Programm. Präsentiert wurde es von Interpreten, die man hierzulande bestens kennt und schätzt. Es waren dies die Pianistin Aglaia Graf, der Cellist Emanuel R. Graf und der Violinist Thomas Wicky.

Das erste Stück ist ein kompositorisches Unikum: die Sonate für Arpeggione und Klavier in a-Moll, D821. Das Arpeggione wurde 1823 vom Wiener Instrumentenbauer Johann Georg Stauffer erfunden und verbindet die Spielweise des Violoncello mit Form, Stimmung und Bündeln der Gitarre. Damit das hörensweite Stück in der möglichen Alternativfassung für Violoncello gespielt werden konnte, übernahm der 1986 in Deutschland geborene und aufgewachsene Cellist Emanuel R. Graf die Rolle des Konzertpartners von Aglaia Graf.

Das von Schubert dem erwähnten Instrumentenbauer Stauffer in Dankbarkeit gewidmete Werk gefiel hier beim sonntäglichen Konzert durch die von den beiden Interpreten fein dosierte melodische und dynamische Farbigkeit und Intensität. Reizvoll die Passagen, die wie neckische instrumentale Jagdszenen daherkamen, bei denen sich beide Interpreten als stilsichere und urmusikantische Persönlichkeiten auswiesen. Heitere Gesichter beim klatschenden Publikum.

**Vom Duo zum Trio**

Im zweiten Programmteil kam Aglaia Graf zu einem Soloauftritt. Während eines Sommeraufenthalts im Jahre 1819 in Steyr komponierte Franz Schubert für die achtzehnjährige Tochter seines Gastgebers, für Josefine von Koller, die Klaviersonate in A-Dur, D664. Sie weiss als gediegenes, feingliedriges, die Spielfreude weckendes und das Gehör erfreuendes Stück Musik von luftig schöner Schlichtheit zu gefallen. Aglaia Graf entfaltete diese dreisätzige Sonate mit jugendlich zupackendem Elan – selbstsicher, gestaltungsbewusst, werkgerecht und doch mit persönli-



Emanuel R. Graf, Aglaia Graf und Thomas Wicky erfreuten in der Riehener Dorfkirche ihr Publikum mit Schubertklängen.

Foto: Philippe Jaquet

chen Akzentuierungen. Lustvoll der Zugriff beim Finale: tänzerisch, tempobewusst, ja nicht ohne kontrollierten Übermut, doch stets souverän in seinem künstlerisch zielstrebigem Gestus. Das Publikum geizte nicht mit Beifall. Nach der Pause ein Werk von längerer zeitlicher Dauer: das eine Dreiviertelstunde in Anspruch nehmende Klaviertrio Nr. 1 in B-Dur, D 898, komponiert 1827, im Todesjahr von Ludwig van Beethoven. Schubert ging hier kompositorisch über das erwählte Genie hinaus, mit überraschenden lyrischen, melodischen und weiterentwickelten klanglich sinngebenden Elementen.

Zusammen mit Aglaia Graf und Emanuel R. Graf bildete der Violinist Thomas Wicky-Stamm die Ergänzung zum geforderten Trio. Das in allen Be-

langen starke Schubert'sche Klaviertrio mit seinen vier inhaltlich unterschiedlich ansprechenden Sätzen – Allegro, Andante, Scherzo und Rondo – schuf in der Wiedergabe durch das beherrzt musizierende Trio einen effektvollen Klangraum. Beeindruckend die spielerische Gelöstheit der Akteure. In der Ausgestaltung der Sätze kamen je nach Notwendigkeit die einzelnen Instrumente in ihrer akzentuierenden Bedeutung massgebend zur Geltung. Subtil beispielsweise die Artikulationspalette beim Andante des zweiten Satzes. Reizend das markant pointierte Scherzo des dritten Satzes. Schwungvoll das Funken schlagende Rondo-Finale im «Allegro vivace plus»-Stil, Pflicht und Kür in einem. Der Applaus war von anhaltender Herzlichkeit. *Paul Schorno*

**CLASSIQUES Ein dritter Konzertabend, der zum Denken anregte**

**Aber Mozart war «echt»**



Oboist Albrecht Mayer (Mitte) mit dem Kammerorchester Basel im Landgasthof.

Foto: Philippe Jaquet

Es war ein seltsames, thematisch heterogenes Programm, das das Kammerorchester Basel und der Oboist Albrecht Mayer unter Heinrich Schiffs Leitung im Rahmen der «Classiques»-Konzerte am Dienstag im Landgasthof spielten: Dem Andante con moto aus dem Streichsextett, das Richard Strauss 1941/42 als Einleitung zu seiner letzten Oper «Capriccio» komponiert hatte, folgte das Joseph Haydn zugeschriebene dreisätzige Konzert für Orchester und Oboe in C-Dur und dem schlossen sich, nach der Pause, Mozarts Andante für Oboe und Orchester (KV 315) sowie die g-Moll-Sinfonie (KV 550) an. Was also war der Leitgedanke dieser Programmgestaltung? Welche Thematik sollte vorgestellt werden?

Ging es zum einen um die Opern-Utopie, die dem bald achtzigjährigen Strauss vorschwebte, und das in einer Zeit, als um ihn herum Tod und Verderben wüteten und sein Münchner Nationaltheater ein Jahr nach der Uraufführung der Oper «Capriccio» am 28. Oktober 1942 nur noch ein Trümmerhaufen war? Anders gefragt: Wie dürfen/sollen wir diese Musik heute hören? Sollte klar werden, dass Strauss' theatrale Utopie heute obsolet ist, seine Musik aber überlebte?

Dann das Oboenkonzert: Worum ging es hier? Man ist sich einig, dass es «unecht» ist, und das Programmheft erwähnt die Annahme, es könnte vom jungen Beethoven sein, der gleich nach seiner Ankunft in Wien Kompositionsunterricht bei Haydn nahm. Wie dem auch sei, der 2. und der 3. Satz sind angenehm zu hörende Musik, das aber auch, weil Albrecht Mayer sein bewundernswertes Können als virtuoser Solist ausspielte und im Schlusssatz (Rondo Allegretto) das einfache Thema mit tänzerischer Leichtigkeit variierte. Doch Mayer hatte wohl den Eindruck, dass dem etwas Substanzielles folgen müsse, also blies er die Altarie aus Bachs 12. Kantate «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen», und die liess den «unechten» Haydn fast vergessen.

**Mit Mozart weiter**

Nach der Pause noch eine kleine Irritation: Mozarts Andante, hier für Oboe ausgewiesen, wurde in seiner ersten Fassung für Flöte komponiert und ist wahrscheinlich 1778 in Mannheim entstanden. Ob eine Oboe als Soloinstrument die Komposition beschädigt, ist schwer zu sagen; Mayer blies seinen Part mit warmer Empfindsamkeit, und man vermisse die Flöte nicht. Für den «Rest» sorgte das Kam-

merorchester, dessen Professionalität mögliche Ungereimtheiten spielend annullierte.

Zum Abschluss Mozarts g-Moll-Sinfonie, diese inkommensurable Musik, die so vielen raunenden Deutungen ausgesetzt war. Zu Recht zitiert das Programmheft den Musikwissenschaftler Dietmar Holland, der eindringlich davor warnt, die Sinfonie vor allem aus Mozarts misslichen Lebensumständen im Sommer 1788 zu deuten. So einfach komponierte Mozart nicht. Sicher, zu seinen Geldsorgen kamen «schwarze Gedanken», wie er an Michael Puchberg schrieb, und die Wahl der Tonart g-Moll signalisiert einiges davon, doch Mozart verrät davon nur «Affekte von Unruhe, Klage oder Verzweiflung als musikalische Charaktere, die ganz für sich selbst stehen» (Holland). Schiffs Interpretation hörte sich so an, als habe er seinen Musikern gesagt: Klare, unsentimentale Blicke! Mut zu kräftiger Tonbildung in den Streichern. Markante Tutti-Forti. Und zugleich hellhörige Sensibilität für das Leisewerden dieser Musik. Das Kammerorchester befolgte das wie erwartet Wort für Wort, und so endete dieses seltsame Konzert im ungetrübten Hörerglück.

*Nikolaus Cybinski*

FONDATION BEYELER Zwei Stunden beglückendes Lachen mit Emil

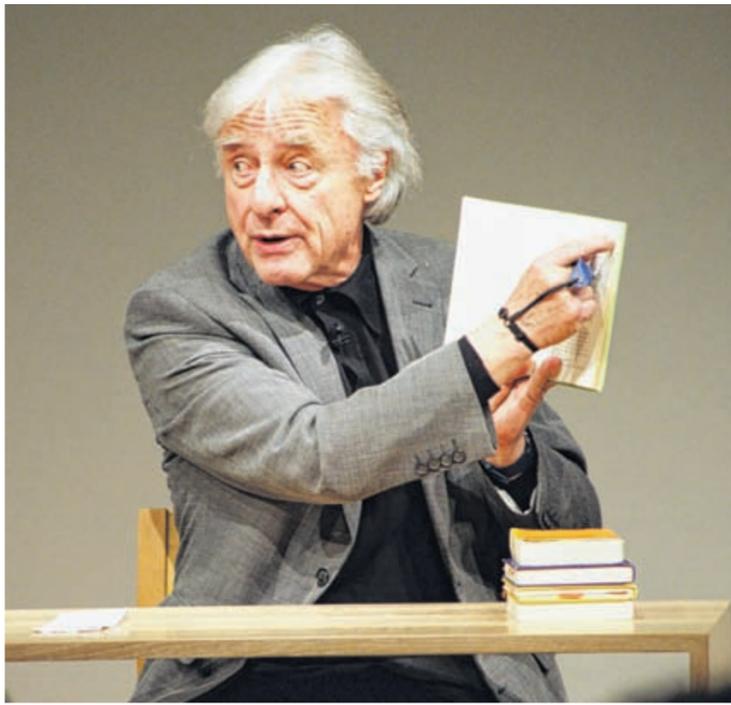
## Der Magier des herrlich Leichten

Über ihn zu schreiben ist eigentlich unsinnig. Also die Seite leer lassen? Lieber nicht, denn: «Auch eine leere Seite kann lügen wie gedruckt», notierte «Emil, 2000 n. Chr.». Der Vorname genügt: Emil. Alle wissen sofort Bescheid, und darum war der Soussol der Fondation Beyeler am Montagabend restlos ausverkauft, als er aus seinem neuen Buch «Wahre Lügengeschichten» las. Doch das ist auch halber gelogen. Ja, er hat gelesen, aber die meiste Zeit erzählte er, improvisierte, und das schafft der seit dem 6. Januar Achtzigjährige ohne Anzeichen von Ermüdung. Er kennt aus langer Berufserfahrung sein Publikum, spielt mit ihm, schwört es auf sich ein, steckt es mit seinem Lachen an, schickt den Pointen Grimassen hinterher, vollendet Sätze mit erstaunten oder hinterlistigen Blicken, und das alles macht er in einer so herrlichen Leichtigkeit, dass rasch jedermann froh und erleichtert ist, sein Leben so voller Missgeschicke und grotesker Szenen zu wissen.

### Der Unterhalter

Er ist ein unterhaltsamer Erzähler, dem die Sprache zum Spiel wird. Ob er nun japanische Samurai-Kämpfer imitiert oder die Frau in der Post, der ihr Päckchen mal zu dick, dann zu schmal ist, ob er die Bedienung in einem New Yorker Restaurant spielt: «Hi, I'm Judy» und darauf den Luzerner Wirt, der an den Tisch kommt und laut «So!» (offenes «o») sagt, ob die deutsche Bedienung im Zürcher Lokal nach der «Sättigungsbeilage» fragt oder er die nächtliche Tortur in einem Hotelbett schildert, bei ihm werden die Geschichten wieder, was sie einst waren: komische Erlebnisse, die das Leben bunt einfärben und liebenswert machen.

Manche seiner Geschichten sind in ihren Pointen leicht kalauerhaft, aber das macht nichts. Wenn er im Wahrig-Lexikon etwas über die «Verben mit kopulativen Ergänzungen» liest, verraten allein seine Blicke und kurzen stummen Pausen, wohin die Gedanken ausschweifen, und manchmal genügen zwei Wörter, um alles klarzumachen, etwa wenn ein Mann



«Auch eine leere Seite kann lügen wie gedruckt»: Emil zeigte sich in der Fondation Beyeler in Höchstform.

Foto: Toprak Yerguz

auf die Nachricht, dass eine Frau Fünflinge geboren hat, alles Mädchen, kopfnickend sagt: «Geht auch.» Und im Stadtplan von New York entdeckt er 29 Schweizerkreuze und staunt, doch das sind Spitäler, aber der helvetische Army-Shop dort verkauft Schweizer Armeeuhr, Schweizer Armeemesser, Schweizer Armeegewehr: «Alles kriegserprobt.»

### «Lügengeschichten»

Immer wieder lautes Lachen in den heiligen Hallen der Fondation. Schon das ist eine schöne Hommage auf Emil, der so herrlich verwirrt und erstaunt erzählt, wie das Leben nun mal ist, nämlich zum Lachen. Ob die 30 Geschichten in seinem Buch gelogen oder wahr sind, kann die Leserin/der Leser im Inhaltsverzeichnis ankreuzen. Doch selbst wenn sie «Lügengeschichten» sind, mindert das nicht

ihren Wahrheitsgehalt, denn wie Emil, 2000 n. Chr. sagt: «Lügen sind dann wertvoll, wenn sie unsere Träume ersetzen.» Und: «Lügen verdrängt die Wahrheit nicht, es sei denn, die Wahrheit ist eine Lüge.»

Unter diesen Umständen kann es passieren, dass Emil in Hamburg den Flug nach Zürich verpennt, darauf mit einer kleinen Propellermaschine nach Basel fliegt, dort aber wegen Nebel nicht landen kann und nach Zürich umgeleitet wird. Die Fluggäste schimpfen: «Gopferdammi, das könne die aber nit mit uns mache!» Nur Emil schweigt. «Alle Blicke richteten sich auf mich. Erst jetzt wurde ich als Emil erkannt. «Jä waas, het dr Staibärger öbbe alles arrangiert, dass dä Flug uff Züri umglaiteet worde isch?» Wie viel het är ächt miesse zahle?»

Ja wie viel? Nikolaus Cybinski

ARENA LITERATURINITIATIVE Verena Stössinger auf Spurensuche einer Kindheit im Krieg

## Reisebericht aus der Vergangenheit

rz. Etwa sechzig Jahre nach seiner brutalen Vertreibung aus Ostpreussen, dem Land seiner Kindheit, unternimmt Jürgen zusammen mit seiner Frau eine schwierige Reise in die russische Enklave Kaliningrad (Königsberg). Dort ist er unter problematischen Bedingungen aufgewachsen: Der Vater, Offizier und möglicherweise auch hoher Parteibonze, verschwindet bei Kriegsausbruch spurlos aus dem Leben der Familie, die bis zum Einmarsch der russischen Armee noch ein komfortables Haus bewohnt, dann aber bis 1947 unter menschenunwürdigen Bedingungen dahinvegetiert. Schliesslich muss der 13-jährige Jürgen seine verhungerte Mutter eigenhändig im Garten begraben. Er selbst kommt mit einem Kindertransport in den Westen, wird adoptiert und beginnt ein neues Leben. Ein Leben, dem die Kindheit fehlt, denn Jürgens Erinnerungen sind nach all diesen traumatischen Erlebnissen äusserst fragmentarisch.

### Stationen einer Reise

Verena Stössingers Roman «Bäume fliehen nicht» schildert die Stationen einer Reise, die der Schauspieler Jürgen Stössinger (1934 in Braniewo geboren) nach Polen und Königsberg (Kaliningrad), also ins einstige Ostpreussen, unternimmt, um Spuren einer schwer belasteten, weitgehend verdrängten Kindheit zu finden. Die Autorin Verena Stössinger, fast eine Generation jünger als ihr Mann Jürgen und ausserdem im friedlichen Luzern gross geworden, schildert diese Suche aus der Perspektive der Reisebegleiterin. Sie tut dies mit grosser Empathie, zugleich aber auch mit aller Diskretion: Sie versteht die emo-



Verena Stössinger begleitet mit ihrem Roman «Bäume fliehen nicht» ihren Mann ins Land seiner Kindheit.

Foto: zVg

tionalen Belastungen, denen ihr Mann sich aussetzt, wenn er mal allein, mal mithilfe geschwätziger Touristenführer nach den Stätten sucht, die in seinem Gedächtnis nur noch schemenhaft existieren. Statt in Mitgefühl zu baden oder sich gar irgendwelchen Spekulationen über die fragwürdige Vaterfigur und die ebenfalls unklare Stellung der Mutter hinzugeben, entwirft die Autorin präzise Bilder der konkreten Gegenwart: Landschaften, Städte, menschliche Begegnungen. So entsteht ein spannungsreiches Beziehungsnetz zwischen den Erinnerungsbruchstücken und der konkreten Gegenwart.

Am kommenden Donnerstag stellt Verena Stössinger als Gast der Arena

Literaturinitiative ihren neuen Roman «Bäume fliehen nicht» in Riehen vor. Eine zweite Veranstaltung zum Thema Kindheit im Krieg findet am 25. April statt. Es liest Gabriele Markus aus «Zugvögel wir legen uns auf den Wind», den Erinnerungen an eine deutsch-jüdische Kriegskindheit in Bern.

**Arena Literaturinitiative:** Verena Stössinger liest aus «Bäume fliehen nicht», Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, Kellertheater der Alten Kanzlei (Haus der Vereine), Erlensträsschen 1, Riehen. Eintritt: 15/10 Franken (Mitglieder frei), Einführung: Valentin Herzog. Beim anschliessenden Apéro besteht die Gelegenheit, mit der Autorin ins Gespräch zu kommen.

GALERIE BURGWERK Bilder von Beatrice Ittensohn

## Bäume und Wolkenbilder



rz. Mit Bildern und Druckgrafiken, die durch ihre wunderbaren, strahlenden Farben bestechen, realisiert Beatrice Ittensohn in der Galerie Burgwerk ihre dritte Einzelausstellung in Riehen. Beatrice Ittensohn ist in Basel aufgewachsen und lebt und arbeitet in Riehen, wo sie ihr eigenes Atelier hat.

### «Zwischen den Himmeln»

Seit vier Jahren hat sie sich mit dem Thema Bäume und Himmel auseinandergesetzt – mit Bäumen und Wolkenbildern in ihrer näheren Umgebung oder auch auf ihren Reisen. So sind in verschiedenen Techniken Bilder auf Leinwand oder Druckgrafiken entstanden. Die langformatigen Panoramabilder sollen die Weite der Natur zeigen. Die Druckgrafiken «zwischen den Himmeln» symbolisieren, dass sich unser Auge täuschen lässt.

Seit 25 Jahren arbeitet Beatrice Ittensohn mit den unterschiedlichsten Techniken sowohl in der Malerei als auch in der Originaldrucktechnik und nutzt die vielfältigen, unbegrenz-

ten Möglichkeiten der Kombination. Im Laufe des Arbeitsprozesses entstehen gezielte, aber auch überraschende Ergebnisse. Ihre Originaldruckgrafiken sind ausschliesslich Unikate. Die Künstlerin wird oft zu ihrer Arbeitsweise befragt. Das Vorgehen ist sehr komplex. Dem interessierten Betrachter gibt sie gerne Auskunft.

### In Riehen

Seit 1992 sind die Werke von Beatrice Ittensohn in mehrere Einzelausstellungen zu sehen gewesen. Seit 2004 hat sie im In- und Ausland an verschiedenen Gruppenausstellungen teilgenommen, im Besonderen mit dem «Forum Künstlerbuch Basel». Nun sind ihre Werke auch in Riehen zu sehen. Die Ausstellung in der Galerie Burgwerk dauert vom 1. bis 15. März.

**Beatrice Ittensohn: Bilder und Druckgrafik. 1.–15. März 2013, Galerie Burgwerk (Burgstrasse 160, Riehen). Vernissage am Freitag, 1. März, 18–21 Uhr. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 14–18 Uhr, Sa/So 13–17 Uhr (die Künstlerin ist an den Wochenenden anwesend).**



Bäume und der Himmel sind Hauptthemen der aktuellen Arbeiten der Riehener Künstlerin Beatrice Ittensohn.

Foto: zVg

### Reklamefeld

#### Bücher Top 10 Belletristik

- Claude Cueni**  
Der Henker von Paris  
Roman | Lenos Verlag
- Eveline Hasler**  
Mit dem letzten Schiff.  
Der Gefährliche Auftrag  
von Varian Fry  
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Andrea Camilleri**  
Die Sekte der Engel  
Krimi | Nagel & Kimche Verlag
- Jussi Adler-Olsen**  
Das Washington Dekret  
Thriller | DTV Verlag
- Paulo Coelho**  
Die Schriften von Accra  
Roman | Diogenes Verlag
- Robert Seethaler**  
Der Trafikant  
Roman | Kein & Aber Verlag
- Silvio Blatter**  
Vier Tage im August  
Roman | Langen-Müller Verlag
- Tom Wolfe**  
Back to Blood  
Roman | Blessing Verlag
- Linus Reichlin**  
Das Leuchten in der Ferne  
Roman | Galliani Verlag
- Martin Suter**  
Die Zeit, die Zeit  
Roman | Diogenes Verlag

#### Bücher Top 10 Sachbuch

- Florian Illies**  
1913. Der Sommer des Jahrhunderts  
Geschichte | S. Fischer Verlag
- Basler Stadtbuch**  
2012  
Sachbuch | Christoph Merian Verlag
- Anne Sinclair**  
Lieber Picasso, wo bleiben meine Harlekinen?  
Biografie | Kunstmann Verlag
- Basel geht aus! 2013**  
100 Restaurants neu getestet  
Restaurantführer | Gourmedia AG
- Daniele Ganser**  
Europa im Erdölrausch  
Wirtschaft | Orell Füssli Verlag
- Peter Gysling, Christoph Müller, Reto Vetterli (Hrsg.)**  
Die Seidenstrasse Heute.  
Von Venedig nach Xian  
Reisebericht | Beobachter Verlag
- Isabelle Neulinger**  
Meinen Sohn bekommt ihr nie.  
Flucht aus dem gelobten Land  
Biografie | Nagel & Kimche Verlag
- Joke Verdegaaal**  
Basel für Kinder. Die Stadt entdecken, erleben und enträtseln  
Stadtführer | Stämpfli Verlag
- Tony Judt**  
Nachdenken über das 20. Jahrhundert  
Geschichte | Hanser Verlag
- Detlef Pape**  
Schlank im Schlaf. So nutzen Sie Ihre Bio-Uhr zum abnehmen  
Diätatgeber | GU Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.  
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel  
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90  
www.biderandtanner.ch

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

**WALDWIRTSCHAFT** Für die Pflege der Wälder kommen auch sogenannte «Vollernter» zum Einsatz

# Grosse Maschine für sanfte Durchforstung

Letzte Woche arbeitete im vorderen Maienbühl ein Vollernter im Wald. Die Forstmaschine fällt, entastet und zerschneidet Bäume in einem Arbeitsgang.

MILENA CONZETTI

Man mag von einem Vollernter halten, was man will: Aufgrund der tiefen Holzpreise sind mechanisierte Arbeitsverfahren für eine kosten-deckende Holzernnte beinahe unabdingbar geworden – zumindest in Wäldern mit nicht allzu dicken Bäumen. «Der Eingriff muss mindestens die Kosten decken, sonst verzichten die allermeisten privaten Waldbesitzer auf notwendige Pflegemassnahmen», erklärt Revierförster Andreas Wyss im Maienbühl, dem produktivsten Riehener Waldgebiet. Rund ein Fünftel der Riehener Wälder gehört privaten Eigentümern, der Holzernnte ist für sie die wichtigste Motivation, ihren Wald pflegen zu lassen.

## Artenreich, stabil, zugänglich

Um einen Wald zu erhalten, der den gesellschaftlichen Ansprüchen – artenreich, stabil und zugänglich – entspricht, sind Eingriffe des Försters notwendig. Nur so erhalten Kronen und Wurzeln genügend Platz und seltene, wärme- und lichtbedürftige Baumarten wie Eiche, Spitzahorn, Elsbeere, Kirsche oder Nussbaum werden nicht von der Buche verdrängt. Bei einer Durchforstung wie im Maienbühl sucht Wyss die stabilsten und schönsten Bäume des Bestandes aus und entfernt die konkurrierenden Bäume. So können sich die «Zukunftsbäume» besser entfalten und die natürliche Artenvielfalt nimmt zu.

## Kombiniertes Verfahren

«Das Vorgehen muss gut geplant und vorgängig mit den Waldbesitzern abgesprochen werden», sagt



Revierförster Andreas Wyss (ganz rechts) mit dem Team der Holztrans AG: Aaron Klaus, Forstwart, Andreas Berner, Zangenschlepper-Maschinist und «eiserne Hand» des Ernters, und Viktor Laube, Vollernter-Maschinist (v.l.n.r.).

Fotos: Milena Conzetti

Wyss. Es würde wenig Sinn machen, wenn die Besitzer ihre nebeneinanderliegenden Waldparzellen nicht gleichzeitig pflegen liessen. Im rund sieben Hektaren grossen Bestand, der acht Waldeigentümern gehört, entschied sich Wyss aus obigen Gründen für den Vollernter. Die Forstmaschine arbeitet mit ihrem zehn Meter langen Arm ausschliesslich von Waldwegen und quer dazu angelegten Rückegassen aus. Mit der «eisernen Hand», dem Prozessor-kopf mit hydraulisch gesteuerten Werkzeugen, greift der Ernter einen Baum, sägt ihn ab, legt ihn quer, schiebt ihn zwischen zwei Messern durch, die die Äste vom Stamm trennen und sägt den Stamm auf die

gewünschte Länge zu. Dauer pro Baum: eine Minute. Die Maschine arbeitet rund 15 Mal schneller als ein Forstwart mit Motorsäge. Innerhalb einer guten Woche verarbeitete der Vollernter mehr als 700 Kubikmeter Holz im Maienbühl. Die zielgerichtete und kostendeckende Waldpflege ist ein entscheidendes Argument für die Holzernnte in Privatwäldern.

Ganz ohne manuelle Arbeit geht es aber trotzdem nicht: Damit die Rückegassen möglichst weit auseinander gelegt werden können – hier sind es 40 Meter, üblich sind 20, fällt ein Forstarbeiter die Bäume aus der Mitte in die Reichweite des Kranarms. Damit die schwere Forstma-

schine den Boden nicht schädigt und verdichtet, arbeitet sie vorzugsweise bei Minustemperaturen und die Rückegassen sind mit Ästen gepolstert. Nur dank der Wahl des kombinierten Verfahrens – Vollernter und Motorsäge – ist eine wirtschaftliche und pflegliche Holzernnte möglich. Und die Besitzer erhalten nach Abschluss der Arbeiten einen kleinen Ertrag.

## Industrie- und Hackholz

Der Vollernter gehört nicht der Gemeinde Riehen. Zu teuer wäre eine solche Investition und zu selten käme die Maschine zum Einsatz. Deshalb werden die Arbeiten von der FSC-zertifizierten Aargauer Forstunternehmung Holztrans AG ausgeführt. Das geerntete Industrieholz wird ins süddeutsche Werk der Sappi Limited transportiert, einem global tätigen, zellstoff- und papierherstellenden Unternehmen. Das Kronen- und Astholz wird im Wald zu Hackschnitzeln verarbeitet und in die Holzheizungen der Sportanlagen Grendelmatte und des Hebelschulhauses sowie ins Holzkraftwerk Basel der IWB geliefert. So profitieren nicht nur die acht Waldbesitzer von der Durchforstung, sondern viele mehr in der warmen Stube.



Der Vollernter sägt einen Stamm auf die gewünschte Länge. Die noch zu fallenden Bäume sind mit roten Punkten markiert.

**ZOO BASEL** Besucherrekord für das Jahr 2012

## Tierisch viele Zoo-Freunde



Eine der Attraktionen, die viele Menschen in den Basler Zolli locken: Die Pinguine – hier beim Spaziergang durch die Anlage.

Foto: Zoo Basel

rz. Das Jahr 2012 bescherte dem Zoo Basel mit 1'812'438 Besuchern und 26'005 verkauften Abonnements einen doppelten Rekord. Die höchste Besucherzahl wurde mit 6'944 bezahlten Eintritten am Auffahrtstag am 17. Mai verzeichnet. Ungemütliches Wetter machte den 27. November mit 92 verkauften Tickets zum besucherärmsten Tag des Jahres.

Viele Neugierige lockten die Rückkehr der Orang-Utans, das Nashornbaby Jari und die Eröffnung der Geigy-Anlage mit Aussenanlagen für Menschenaffen an. Auch der Nachwuchs bei den Esels- und Königspinguinen und bei mehreren Kleinfarnarten begeisterte das Publikum.

## Von 62'262 auf 1'812'438

Die im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Besucherzahlen gehen im Wesentlichen auf die gestiegene

Anzahl der Abonnements zurück. Für die Umrechnung der Abonnements in Anzahl Besuche gilt der Umrechnungskoeffizient des VDZ (Verband deutscher Zoodirektoren): Pro Gönner-, Familien- und Grossealternabo werden 80, pro Einzelabo 20 Besuche umgerechnet. Kinder unter sechs Jahren werden nicht mitgerechnet, da sie freien Eintritt haben. Seit der Eröffnung des Zoo Basel am 3. Juli 1874 haben 80'269'316 Personen den Zoo Basel besucht. Im Eröffnungsjahr 1874 zählte man 62'262 Eintritte und 169 verkaufte Abos.

## Zukunftsträchtige Projekte

Dem laufenden Jahr sieht der Zoodirektor Olivier Pagan positiv entgegen: «Jetzt haben sich die Menschenaffen in der Geigy-Anlage eingelebt. Wenn die warmen Tage kommen, werden sie noch mehr Zeit draussen ver-

bringen, und das wird für unsere Besucherinnen und Besucherspannend.» Als Meilenstein der Zoo-Zukunft sieht Pagan neben einer neuen Elefantenanlage das geplante Ozeanarium: «Bis Ende Jahr wird ein Vorprojekt erarbeitet. Es wird die Grundlage für den Bauplan des Baudepartements bilden und uns die Möglichkeit geben, gezielte Spendenaktionen anzugehen», sagt Pagan. Das auf der Heuwage ausserhalb des Zoos geplante Grossaquarium soll ab 2019 die Lebenswelt von Korallenriffen, Haien, Riesenkraaken und leuchtenden Meeresorganismen zeigen.

## Tendenz steigend

1999 feierte der Zoo Basel sein 125-jähriges Bestehen, seither gehen die Besucherzahlen stetig nach oben. Zoodirektor Olivier Pagan sieht darin die Bestätigung, in Zukunft weitere Erneuerungen in Angriff zu nehmen und gleichzeitig die Einzigartigkeit des Zoo Basel nicht aus den Augen zu verlieren: «Unsere Besucher schätzen, dass wir die Begegnung mit dem Tier in den Vordergrund stellen und dass sie Tieren in naturnahen Landschaften begegnen können.»

	Besucher	Abos
1999	1'022'067	18'660
2000	1'012'618	19'015
2001	1'332'879	19'262
2002	1'390'945	20'493
2003	1'368'256	20'721
2004	1'503'742	20'058
2005	1'461'556	21'233
2006	1'531'676	22'007
2007	1'617'306	22'841
2008	1'698'152	23'311
2009	1'696'760	23'500
2010	1'693'079	24'204
2011	1'753'508	24'604
2012	1'812'438	26'005

**TRUZ** Vierter Abend des Forums Naturfotografie

## Flutterhafter Abend

rz. Im Forum Naturfotografie des Trinationalen Umweltzentrums (TRUZ) stehen am kommenden Dienstag die Schmetterlinge im Fokus – wortwörtlich, denn diese schönen Tiere sind nicht nur Hauptthema des Abends, sondern standen auch dem Fotografen Florian Nantscheff auf seinen Ausflügen Modell. Nantscheff präsentiert die aussergewöhnliche Vielfalt der Schmetterlinge und ihrer Raupen, die er vor die Linse kriegen konnte: Während einige Arten Meister der Tarnung und Täuschung und daher nur schwer sichtbar sind, täuschen andere gefährliche Tiere vor oder verblüffen mit ihren grellen Zeichnungen.

Seit über 20 Jahren widmet sich der begeisterte Naturfotograf der Faszination und der Schönheit der

Schmetterlinge und wirkte bei der Veröffentlichung «Die Schmetterlinge Baden-Württembergs» mit.

Zum Dezember letzten Jahres ging Nantscheff, ehemaliger Leiter der Stadtbibliothek Lörrach, in den Ruhestand. Er nutzte sogleich die Gelegenheit, die schönsten Aufnahmen zusammenzustellen und einen Vortrag für die interessierte Öffentlichkeit vorzubereiten.

Der Eintritt ist frei, die Besucher des Forums können die Naturschutzprojekte des Trinationalen Umweltzentrums durch eine Spende unterstützen.

Forum Naturfotografie am Dienstag, 5. März, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Lörrach (Basler Strasse 152).



Im trockenen Gras versteckt: Ein Schmetterling der Art Coenonympha Arcaea, von Florian Nantscheff in der Baselbieter Gemeinde Rothenfluh fotografiert.

Foto: Florian Nantscheff

## GRATULATIONEN

**Arthur Schneider-Anliker zum 101. Geburtstag**

rz. Am 5. März 1912 geboren, darf Arthur Schneider-Anliker am kommenden Dienstag seinen 101. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht alles Gute.

**Werner von Arx-Walter zum 90. Geburtstag**

rz. Am Donnerstag, 7. März, feiert Werner von Arx-Walter seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und führt seinen Haushalt selbstständig. Aufgewachsen ist er in Obergösgen, wo er 1949 auch geheiratet hat. Der gelernte Feinmechaniker war jahrelang bei der Firma Kern in Aarau tätig, die optische Instrumente herstellte. 1960 wechselte er zur Hoffmann-La Roche in Basel, wo er 27 Jahre wirkte. Nach ein paar Monaten des Pendelns zog er mit seiner Familie an die Rainallee in Riehen, wo er noch immer wohnt.

Werner von Arx ist nicht nur Bastler und Sammler mit einem riesigen Archiv von Fotografien; seine Leidenschaft gilt seit Jahrzehnten der Fliegelei. Während des Militärdienstes absolvierte er zusätzlich die Ausbildung zum Flugzeugmechaniker, was ihn dazu befähigte, die eigenen Flugzeuge – der Jubilar besitzt einen eigenen Hangar auf dem Flughafen Basel-Mulhouse – selber zu restaurieren. Heute kann Werner von Arx wegen eines Augenleidens nicht mehr selber restaurieren und auch nicht mehr fliegen, obwohl er noch grosse Lust auf ein paar Loopings mit dem Doppeldecker hätte. Der Jubilar hat zwei Töchter, eine davon ebenfalls vom Flugvirus befallen, eine Enkelin und einen Enkel. Letzterer tritt mit seiner Ausbildung zum Flugzeugmechaniker und dem aktuellen Studium der Aviatik ebenfalls in die Fussstapfen des Grossvaters.

Die Riehener Zeitung gratuliert Werner von Arx sehr herzlich zum Neunzigsten und wünscht ihm für die kommende Zeit nur das Beste.

## Spendenresultat

rz. Aus der Weihnachtskollekte «Lass mich nicht allein!» der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt im Advent 2012 resultierten 30'557.05 Franken. Der Kirchenrat hat aus diesem Ertrag 19 soziale Institutionen von der Wärmestube für Randständige «Soup & Chill» über das Projekt «JobShop» bis zum Verein Gassenküche mit Beträgen zwischen 1000 und 3000 Franken unterstützt.

**PFADI** Die Leiter der Abteilung St. Ragnachar auf Ausflug in Strassburg und im Schwarzwald

# Ein Igel im Plauschweekend

Dieses Wochenende waren 23 Leiterinnen und Leiter der Pfadi St. Ragnachar in einem grandiosen Plauschweekend im Schwarzwald und in Strassburg unterwegs. Das Weekend war einer von sieben Anlässen im Rahmen des 70-Jahre-Jubiläums der Pfadiabteilung und wurde durch grosszügige Spenden der Eltern der Aktiven ermöglicht. Für einmal standen die «Pfadimacher» im Rampenlicht – immerhin leisten diese jungen Erwachsenen über Jahre ehrenamtliche Arbeit und investieren jedes Jahr mehrere Wochen ihrer Freizeit, um altersgerechte Aktivitäten für die Wölflin und Pfadi zu organisieren.

**Leiter auf dem Wasser ...**

Auch Igel, das Maskottchen des Jubiläumsjahres, war auf der Reise mit dabei und hat die Leiter begleitet. Igel war auf der Suche nach seinen Stacheln, die Renard der Fuchs ihm fieserweise geraubt hatte. Da wollten die Leiter ihm natürlich helfen, diese zurückzubekommen. Treffpunkt war am Freitagabend der badische Bahnhof – und das war auch schon alles, was die Teilnehmer über das Programm wussten: Denn es handelte sich nicht nur um ein Plausch-, sondern auch um ein Überraschungswochenende. Lassen wir doch Igel berichten, was alles passiert ist:



**Gemütliche Fahrt über die Ill: Die Leiterinnen und Leiter der Abteilung St. Ragnachar an ihrem Plauschweekend.**

Foto: Roman Renz/Aluco

«Tatsächlich wartete schon am Freitagabend eine Überraschung auf uns: Nach mehrmaligem Umsteigen und einer kurzen Fahrt mit dem Car kamen wir bei unserem eigenen kleinen Schloss an! Zugegeben, es gehörte nicht wirklich uns, aber wir konnten doch darin übernachten, denn das Schloss war ein Hotel. Dabei hatten wir noch eine halbe Stunde zuvor

damit gerechnet, dass wir draussen biwakieren müssten.

Am nächsten Morgen ging es früh los nach Strassburg, wo wir zuerst zu Fuss die Innenstadt erkundeten. Dabei hatten wir die Aufgabe, zu einer Reihe von Fotos, die entsprechenden Orte zu finden – Städteführung à la Pfadi. Dann ging es auf eine Bootsfahrt über die Ill, sodass wir die Stadt

auch vom Wasser aus kennenlernen konnten. Nach dem Mittagessen stand eine Degustation eines der wichtigsten elsässischen Exportprodukte auf dem Programm.»

**... und Leiter in der Luft**

«Am Sonntagmorgen machten wir uns mit dem Zug auf den Rückweg: Über die Grenze nach Offenburg in Deutschland und dann weiter nach Schiltach, von wo aus erst einmal eine kleine Wanderung angesagt war, bis wir zum Seilpark Hirschgrund gelangten. Dort verbrachten wir den Nachmittag, zuerst bei einem saftigen Stück Fleisch vom Grill, danach gut gesichert über dem Waldboden in luftigen Höhen. Da sausten also all die Pfadileiter mit 50 Kilometer pro Stunde über den verschneiten Schwarzwald, einer nach der anderen. Alle genossen das vielseitige Programm – auch wenn am Ende alle ziemlich durchgefroren waren.»

An dieser Stelle ein grosses Merci an alle Eltern der Wölflin und Pfadi, sowie an die Ehemaligen und Freunde der Abteilung, welche diesen Anlass dank ihrer Spende ermöglicht haben.

Mehr Informationen zur Abteilung und Igel, dem Begleiter im Jubiläumsjahr, finden sich im Internet unter [www.st-ragnachar.ch](http://www.st-ragnachar.ch).

Gabriel Müller/Opak

## KANTONSBLATT

**Grundbuch****Bettingen**

**Vierjuchartenweg**, P 891, 880,5 m<sup>2</sup>, **Ausserberg, Lauberweg**, P 1164, 1310,5 m<sup>2</sup>. Eigentum bisher: Elisabeth Senn, in Bettingen, Christoph Werner Senn, in Riehen, Brigitte Monika Schwegler, in Reinach BL, und Martin Thomas Senn, in Grellingen BL. Eigentum nun: Christoph Werner Senn.

**Riehen**

**Obere Weid 17**, S E UBRP 2477, 326 m<sup>2</sup>, Einfamilienhaus, **Untere Weid 6**, S E MEP 2513-19-27 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m<sup>2</sup>, Mehrfamilienhaus und Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Nicole Gutthausen, in Giebenach BL, und Philipp Gutthausen, in Riehen. Eigentum nun: Selbsthilfe Jugendlicher in Wohngemeinschaften (SJWG), in Riehen. **Zwischen Bergen**, S E P 1034, 554,5 m<sup>2</sup>. Eigentum bisher: Elisabeth Senn, in Bettingen, Christoph Werner Senn, in Riehen, Brigitte Monika Schwegler, in Reinach BL, und Martin Thomas

Senn, in Grellingen BL. Eigentum nun: Martin Thomas Senn.

**Chrischonaweg 65**, S E P 1273, 725 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Alfred Felix, in Riehen, und Oliver Christian Felix, in Pratteln BL. Eigentum nun: Alfred Felix.

**Gatterweg 48**, S D P 387, 680 m<sup>2</sup>, Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Jeanne Fürst, in Riehen. Eigentum nun: Benjamin Hartmann und Maja Hartmann, beide in Binningen BL.

**Baupublikationen****Bettingen**

**Neu-, Um- und Anbau Talmattstrasse 88**, Sekt. B, Parz. 142

**Projekt:**

Garage und Velo-/Geräteraum unterirdisch

**Bauherrschaft:**

ID Concept-Consulting AG, Rheinstrasse 48, 4302 Augst BL  
**verantwortlich:**  
Gerhard Kaufmann Architekt, Baselstrasse 1, 4125 Riehen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 2. April 2013 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 27. Februar 2013  
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

## ZIVILSTAND

**Todesfälle****Riehen**

**Karrer-Oser, Anna Emilie**, geb. 1914, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230. **Saner-Nussbaumer, André Henri**, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Aeuserer Baselstrasse 299.

**Geburten Riehen**

**Fontana, Yvaine Sabrina**, Tochter des Fontana, Gian Marco Thomas, von

Wetzikon ZH, und der Fontana-De-mund, Sabrina, von Wetzikon ZH und Trun GR, in Riehen.

**Scheidegger, Amelie Leonie**, Tochter des Scheidegger, Thomas, von Huttwil BE, und der Scheidegger, Eveline Roxane Florence, von Pratteln BL und Huttwil BE, in Riehen.

**Hersberger, Maeva Solaina**, Tochter des Hersberger, Luca, von Basel und Tenniken BL, und der Hersberger-In der Smitten, Eva Sofia Nausikaa Rosmarie, von Basel und Tenniken BL, in Riehen.

**Müller, Anic Zoe**, Tochter des Walde, Remo, von Wittnau AG, und der Müller, Nathalie Patricia, von Riehen, Basel und Dornach SO, in Riehen.

**Lörtscher, Noelia Sarah**, Tochter des Lörtscher, David, von Diemtigen BE, und der Lörtscher-Wirz, Rahel, von Riehen, Basel, Diemtigen BE und Solothurn SO, in Riehen.

**Kapitza, Martin Reto**, Sohn des Kapitza, Florian Manuel, von Deutschland, und der Kapitza, Kristin, von Deutschland, in Riehen.

## Reklameteil



www.reinhardt.ch

Messe Basel  
Medienplattform Halle 2.1.

LIVE an der

# muba

Moderierte Lesung mit Signierstunde

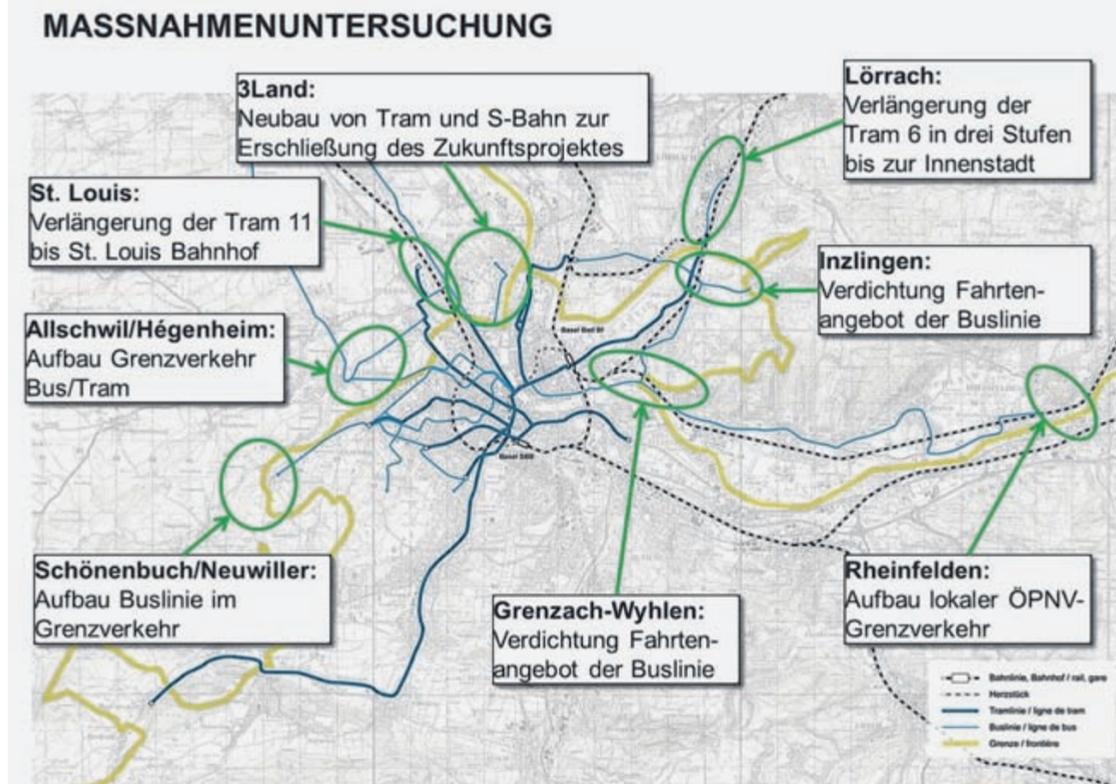
Dani von Wattenwyl  
Die Patriotenlüge  
**Sonntag, 3. März 2013, 12.15 Uhr**

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)



TEB Studie über grenzüberschreitende, umweltfreundliche Verkehrsverbindungen

# Ideen zum Regioverkehr



Schwerpunkte gesetzt: Auf der Karte sind die Massnahmen im Bereich Öffentlicher Verkehr aufgeführt, die in der TEB-Studie geprüft wurden.

Karte: zvg

rz. Die vom Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) beauftragte Studie «Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der kombinierten Mobilität (Park&Ride/Bike&Ride) im TEB» weist darauf hin, welche Massnahmen für die Stärkung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs (ÖV) und der unterstützenden kombinierten Mobilität bis 2030 Erfolg versprechend sein könnten.

Vor dem Hintergrund des «Herzstückes Regio-S-Bahn», der unterirdischen Schienenverbindung zwischen den beiden Basler Bahnhöfen, empfiehlt die Studie ergänzende Verlängerungen der Basler Tramlinien über die Grenzen hinaus, sowie den Ausbau der Park&Ride- und Bike&

Ride-Anlagen entlang des S-Bahnnetzes.

## Schiene, Parkhäuser, Velo

Langfristig sei ein Ausbau des grenzüberschreitenden ÖV vor allem in den grenznahen Gebieten erforderlich, in denen Siedlungsentwicklungen geplant sind, wie zum Beispiel zwischen Lörrach und Riehen, Allschwil und Hégenheim sowie im zukünftigen Siedlungsgebiet «3-Land» am Rhein auf dem Gebiet der Gemeinden Huningue, Weil am Rhein und Basel. Wie und ob die vorgeschlagenen grenzüberschreitenden Tramausbauprojekte langfristig in die laufenden Planungen zum Tramnetzausbau integriert werden könnten, müssen

die verantwortlichen Planungsträger noch prüfen.

Bezüglich Park&Ride- und Bike&Ride-Infrastruktur zeigt die Studie einen zusätzlichen Bedarf von 1350 Plätzen auf, deren Machbarkeit überschlägig geprüft wurde. Dies entspräche einer Zunahme um rund ein Drittel. Als wichtige Standorte für Parkhäuser wurden die Bahnhöfe von Saint-Louis und von Weil am Rhein identifiziert, an denen ein Neubau von jeweils 300 Plätzen vorgeschlagen wird. Ein Projekt für eine solche Anlage am Bahnhof Saint-Louis ist bereits im aktuellen Agglomerationsprogramm Basel enthalten. Zusätzlich wird der Neubau von knapp 900 neuen Bike&Ride-Plätzen an den Halte-

punkten des trinationalen S-Bahnnetzes als notwendig erachtet, was einer Zunahme um 35 Prozent entspricht.

Inwiefern die Park&Ride-Ausbauplanungen mit der strategischen Festlegung des Agglomerationsprogramms kompatibel sind, sei im Einzelfall zu prüfen: Das Agglomerationsprogramm empfiehlt Park&Ride nur dort, wo keine Konkurrenzierung des ÖV droht.

## Mehr Koordination empfohlen

Ausserdem wird in der Studie eine verstärkte Koordination für grenzüberschreitende Verkehrsprojekte in der Agglomeration Basel empfohlen, um zukünftig eine stärker abgestimmte und effiziente grenzüberschreitende Verkehrspolitik zu verankern.

Nun können in einem nächsten Schritt die empfohlenen Massnahmen von den jeweiligen Planungsträgern vertieft geprüft werden. Die verantwortlichen Gebietskörperschaften werden entscheiden, inwieweit sie diese Vorschläge weiterverfolgen und in einer grenzüberschreitenden Projektorganisation weitere Studien zur Vertiefung der Ergebnisse in Angriff nehmen.

Die Mehrheit der vorgeschlagenen Massnahmen, zum Beispiel die Tramlinien, sind nun langfristig umsetzbar und die Voraussetzung sind entsprechende Fortschritte der einzelnen Siedlungsentwicklungsgebiete.

Während bei einzelnen Massnahmen kurzfristig erste Veränderungen geplant sind, werden die Ausbauvorschläge für Park&Ride und Bike&Ride den Gemeinden und weiteren möglichen Projektträgern in den drei Ländern vorgestellt werden, bevor diese vertieft die Machbarkeit der für sie infrage kommenden Projekte prüfen können.

Die Studie «Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der kombinierten Mobilität (Park&Ride/Bike&Ride) im TEB» konnte dank der finanziellen Unterstützung von 25 Mitgliedern des TEB, der Europäischen Union (FEDER, Interreg Programm IV «Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt») sowie des Schweizer Bundes durchgeführt werden.

## Keine Tramverlängerung in Weil

ty. Gelder für die Tramverlängerung der Linie 8 vom Bahnhof bis zum Sparkassenplatz, die sich Weil am Rhein erwünscht hatte, werden der Stadt vom Land Baden-Württemberg auch im zweiten Anlauf verwehrt. Weils Oberbürgermeister Wolfgang Dietz hatte Winfried Herrmann, Minister für Verkehr und Infrastruktur, im Jahr 2011 gebeten, Mittel für eine zusätzliche Verlängerung der Tramlinie 8 innerhalb Weils zu sprechen. Statt dem jetzt als Endstation vorgesehenen Bahnhof sollte die Strecke zusätzlich bis zum Sparkassenplatz führen. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur lehnte damals ab mit dem Verweis auf die schlechte Situation bei der Infrastrukturförderung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Im vergangenen Dezember unternahm Wolfgang Dietz einen zweiten Anlauf. Weil bei der Umsetzung des Tramlinienprojekts nicht alle Mittel aus dem vorgesehenen Kostenrahmen benötigt werden, könne man dieses Geld für die Verlängerung innerhalb Weils brauchen.

Diesen Hoffnungen hat Winfried Herrmann ein Ende gesetzt. «Leider hat sich an der angespannten Haushaltslage nichts geändert», antwortete er. «Das Land kann endgültig keine Förderung für die Verlängerungsstrecke in Aussicht stellen.»

Dietz bedauert den Entscheid: «Das sind keine guten Nachrichten und erschweren namentlich unsere Gespräche für eine eventuelle finanzielle Unterstützung durch die Schweizer Seite enorm.» Auf Nachfrage, ob er einen Zusammenhang mit der Fluglärmdébatte sehe und ob Weil am Rhein für die vertrackte Situation auf nationaler Ebene büssen müsse, antwortete Dietz: «Einen Zusammenhang kann ich nicht erkennen.»

BVB Resultat der Abstimmung über das BVB-Grün

## Nummer 1 ist das neue BVB-Grün



Grün gewinnt: Grünton Nummer 1 (ganz links) hat sich in der Abstimmung letztlich als neues BVB-Grün durchgesetzt.

Foto: Stefanie Thürkauf

rz. Basel fährt auf Grün Nummer 1 ab. Das haben jedenfalls die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) herausgefunden, die ihre Fahrzeuge neu bemalen lassen. Am Ende einer öffentlichen Abstimmung war es Grünton Nummer 1, der am meisten Stimmen erhielt.

«Die BVB steht am Beginn einer neuen Epoche, in welcher 60 neue Tram-Fahrzeuge des Typs Flexity mit ihrem Grün das Bild der Stadt prägen», heisst es in der entsprechenden Medienmitteilung der BVB. Die Flexity-Trams gehen im Laufe des nächsten Jahres in Betrieb. Zusammen mit den 28 Combinos, die in den nächsten Jahren einer Generalüberholung unterzogen werden, ergibt sich die Chance, ein Grün zu definieren, welches für praktisch die ganze BVB-

Fahrzeugflotte übernommen und damit das Basler Stadtbild stark prägen wird.

«Die emotionale Verbundenheit der täglich über 360'000 beförderten Menschen mit ihrem Drämmli ist ein Argument, warum die BVB sich entschlossen hat, die Öffentlichkeit in die Grünabstimmung miteinzubeziehen», schreiben die BVB weiter. Es ist nicht die erste Abstimmung: Vor knapp einem Jahr befragten die BVB die Kundenschaft bereits zur Sitzwahl für die neuen Fahrzeuge.

## Das Resultat

An drei Tagen waren auf dem Marktplatz, dem Claraplatz und am Barfüsserplatz bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen und Lichtver-

hältnissen die vier unterschiedlichen Grüntöne ausgestellt. Zudem kursierte auf dem Liniennetz ab dem 7. Januar ein Combino, der die vier zur Auswahl stehenden Grüntöne repräsentierte.

Die Basler Bevölkerung habe die Farbabstimmung zum Flexity-Grün mit Begeisterung aufgenommen, teilen die BVB mit. Am Ende habe ein neuer Grünton gegenüber den alten Grüntönen den Vorzug erhalten. Beide neuen Grüntöne (Nummer 1 und 4) haben die beiden bisherigen Farbtöne (Nummer 2 und 3) in den Schatten gestellt. Über 40 Prozent der teilnehmenden Basler Bevölkerung haben sich für das Grün Nummer 1 entschieden, das sind über 300 Stimmen mehr als für die dunkle Nummer 4. Das bekannte Combino-Grün (Nr. 2) hat zum Erstaunen vieler das traditionelle – am längsten im Einsatz stehende – Grün Nummer 3 bei Weitem geschlagen.

Die BVB sind noch bis 3. März mit einem Stand an der MUBA vertreten, wo man das neue Grün bewundern kann. Neben der Präsentation des neuen Grüns sind am BVB-Stand vier Fahrsimulatoren und die Draisine «Joggeli», mit welchem man das Liniennetz der BVB virtuell abfahren kann.

## Das Resultat in Zahlen

Grün 1	40,4%
Grün 4	30,9%
Grün 2	17,0%
Grün 3	10,1%
Ist mir egal	1,6%

## Infoabend zu den Sportklassen

rz. Am Gymnasium Bäumlihof wird im kommenden Schuljahr 2013/2014 eine neue Sportklasse geführt. Schülerinnen und Schüler, die nach der Orientierungsschule in die Sportklasse eintreten möchten, haben am nächsten Montag, 4. März, die Möglichkeit, sich über das Angebot zu informieren.

In einem ersten Teil erhalten Interessierte generelle Informationen zum Gymnasium Bäumlihof. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung der einzelnen Schwerpunktfächer werden in einem zweiten Teil Informationen zur Sportklasse erteilt und Fragen beantwortet.

Am Gymnasium Bäumlihof werden zurzeit 80 Sportklassenschülerinnen und -schüler aus sechs Kantonen unterrichtet, die 21 Sportarten betreiben, sowie je eine Schülerin und ein Schüler, die eine Profimusikkarriere anstreben. Die Schule trägt das Label «Swiss Olympic School».

Infoabend Sportklassen am Montag, 4. März, um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums Bäumlihof.

## Saisonende auf den Basler Kunsteisbahnen

rz. Die Kunsteisbahn Eglisee schliesst am Sonntag, 3. März, die Kunsteisbahn Margarethen eine Woche später, am 10. März. Während der Saison haben viele Schulen, Private und Vereine das Angebot auf den Basler Kunsteisbahnen genutzt. Insgesamt freut sich das Sportamt des Erziehungsdepartements Basel-Stadt über etwa drei Prozent mehr Besucherinnen und Besucher gegenüber dem Vorjahr. Mehr als 145'000 Gäste haben die Basler «Kunstschi» besucht, das sind drei Prozent mehr als im Vorjahr. Die höchste Besucherfrequenz wurde am Mittwoch, 26. Dezember – im Rahmen der Aktion «Gratis uffs Glattyys» – erreicht. An diesem Tag fanden über 2260 Personen den Weg auf die beiden Kunsteisbahnen.

Die kommende Eislauftsaison beginnt voraussichtlich auf der Kunsteisbahn Eglisee am Samstag, 19. Oktober, auf der Kunsteisbahn Margarethen eine Woche früher am Samstag, 12. Oktober.

## Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats  
Mittwoch, 6. März 2013,  
19.30 Uhr, im Gemeindehaus

### Traktanden

- Interpellationen
- Erlass einer neuen Ferienregelung für die Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2013 (Vorlage Nr. 10-14.176.01)
- Bericht des Gemeinderats zum Anzug Christine Kaufmann und Kons. betreffend Parzelle RC 13 (Nr. 10-14.622.02)
- Bericht des Gemeinderats zu den Anzügen
  - Sachkommission Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt betreffend Verminderung der Abwassermenge (Nr. 06-10.631.03)
  - Jürg Sollberger betreffend erleichterte Einleitung von Niederschlagswasser in den Wasserkreislauf (Nr. 06-10.678.03)
  - Anzug Roland Löttscher und Kons. betreffend Regenwassernutzung (Nr. 10-14.536.03)
- Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) zur Planung betreffend Möglichkeiten für Riehener Schülerinnen und Schüler zur Inanspruchnahme des Schulcampus Bäumlihof als Sekundarstandort (Nr. 10-14.556.02)
- Neue Anzüge, Motionen, Parlamentarische Aufträge
- Mitteilungen

Der Präsident:  
Heinrich Ueberwasser

## SPORT IN KÜRZE

## UHC-Frauen auf Platz sechs

rz. Am vergangenen Wochenende hat das Frauen-Erstligateam des UHC Riehen mit der Spielrunde in Biel sein Meisterschaftspensum abgeschlossen. Gegen den Tabellenletzten STV Murgenthal II gab es eine 2:5-Niederlage und zum Abschluss gegen UHT Schangnau einen 10:9-Erfolg. Mit sieben Siegen, einem Unentschieden und zehn Niederlagen belegen die Riehenerinnen in der höchsten Kleinfeldliga in ihrer Gruppe den sechsten Schlussrang. Mit einem Sieg gegen Murgenthal wäre Platz fünf möglich gewesen. Der Klassenerhalt stand nie in Gefahr.

**Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2, Schlussabelle:** 1. UHC Oekingen 18/36 (142:33), 2. UHC Biel-Seeland 18/26 (91:68), 3. UH Rüttenen 18/26 (81:67), 4. Racoons Herzogenbuchsee 18/20 (86:85), 5. Olten Zofingen 18/16 (6:66), 6. UHC Riehen I 18/15 (85:105), 7. UHT Schangnau 18/13 (87:112), 8. UHC Burgdorf 18/12 (59:85), 9. Unihockey Langenthal Aarwangen 18/9 (48:78), 10. STV Murgenthal II 18/7 (62:102).

## Danielle Spielmann im Turniereinsatz

rz. Bereits ihr drittes Turnier dieses Jahres bestreitet die 17-jährige Riehener Tennisspielerin Danielle Spielmann. Diese Woche steht sie bei der Copa Milo in Santiago de Chile im Einsatz, einem ITF-Turnier der Mädchen G18. Ende Januar bestritt Danielle Spielmann bereits ein G18-Turnier in Guayaquil (Ecuador) und besiegte dort die Ecuadorianerin Rafaela Baquerizo mit 6:4, 6:2, bevor sie gegen die spätere Halbfinalistin Stephanie Petit aus Argentinien mit 4:6, 5:7 verlor. Am Argentina-Cup in Mendoza profitierte Spielmann als Nummer 14 des Turniers in der ersten Runde von einem Freilos. Danach verlor sie gegen die Wildcard-Inhaberin Nadia Podoroska (Argentinien), die es bis in die Halbfinals schaffte, mit 4:6 und 3:6.

## Basketball-Vorschau

Frauen, NLB, Zwischenrunde, Gruppe 1: Sa, 2. März, 17.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen I – BBC Agaune**

Männer, 2. Liga Regional:  
Mo, 4. März, 20.30 Uhr, Kuspo Bruckfeld  
**BC Münchenstein – CVJM Riehen I**  
Mi, 6. März, 20.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen I – BC Bären Kleinbasel**

Männer, 4. Liga Regional:  
Di, 5. März, 20.30 Uhr, Wasserstelzen  
**CVJM Riehen II – TV Muttentz III**

Junioren U19:  
Sa, 2. März, 12.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen – BC Pratteln**

Junioren U19:  
Sa, 2. März, 14.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen – BC Bären Kleinbasel**

Junioren U14:  
Sa, 2. März, 12.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen – Liestal Basket 44**

## Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Playoff-Halbf., Hinspiel:  
**VBC Züri Unterland – KTV Riehen I 3:0**

## Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Playoff-Halbf., Rückspiel:  
So, 3. März, 15 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen I – VBC Züri Unterland**

Frauen, 2. Liga:  
Fr, 1. März, 20 Uhr, Schule Bettingen  
**TV Bettingen – Sm/Aesch Pfeffingen III**  
Di, 5. März, 20.30 Uhr, TH Ittingen  
**TV Ittingen – TV Bettingen**

Frauen, 4. Liga, Gruppe B:  
Mo, 4. März, 20 Uhr, Hinter Gärten  
**KTV Riehen IV – Sm/Aesch Pfeffingen V**

Frauen, 5. Liga, Gruppe B:  
Do, 7. März, 20.30 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen V – VBC Tenniken**

Easy League Women, Gruppe A:  
Fr, 1. März, 20 Uhr, Hinter Gärten  
**VBT Riehen – Dornach**

Männer, 2. Liga:  
Do, 7. März, 20.15 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen – VBC Laufen II**

## Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:  
**UHC Riehen II – TV Bubendorf 13:3**  
**UHC Riehen II – UHC Trimbach 6:6**

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 7:  
**Bettingen – Kestenholtz-Niederb. II 1:5**  
**Nuglar United II – M.M. Bettingen 6:3**

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:  
**STV Murgenthal II – UHC Riehen I 5:2**  
**UHC Riehen I – UHT Schangnau 10:9**

Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 5:  
**UHC Riehen II – UHC Fricktal Stein 5:6**  
**UHC Riehen II – BM Zeiningen 2:8**

## MOUNTAINBIKE Sunshine Cup auf Zypern

## Katrin Leumann zum Auftakt Zweite



Katrin Leumann auf der regennassen Strecke auf Zypern unterwegs zu Platz zwei.

Foto: Andy Gilgen (zvg)

rz. Der Start in die internationale Mountainbike-Saison ist Katrin Leumann vom Ghost Factory Racing Team geglückt. Beim Sunshine Cup in Voroklini auf Zypern holte sie sich hinter der Slowenin Blaza Klemencic den guten zweiten Rang.

Nach der ersten Runde passierte ein Quintett das Start-Ziel-Gelände. «Im Aufstieg wollte niemand das Zep-ter übernehmen, ich wollte als Erste in den ersten Singletrail gehen und forcierte das Tempo», erklärte Leumann. Plötzlich lag sie alleine an der Spitze. «Ich wollte nicht wegfahren, aber ich glaube, die Konkurrentinnen hinter mir sind gestrauchelt bei der Einfahrt», vermutete die Riehenerin. Es war dann nur noch Blaza Klemencic, die zu Leumann aufschliessen konnte

und auch gleich ein hohes Tempo anschlug. Leumann biss sich an ihrem Hinterrad fest und so fuhr sich das Duo einen guten Vorsprung heraus. In der dritten Runde musste Leumann jedoch abreißen lassen und ihr eigenes Tempo weitergehen. Nach hinten konnte sie dennoch die Lücke vergrössern.

In der letzten Runde, nach der langen Abfahrt, sah sie dann Blaza Klemencic plötzlich wieder vor sich. «Ich war sehr überrascht und wusste zuerst nicht, ob es nicht ein überrunder Fahrer war», sagte Leumann. Der Anschluss an die Spitzenfahrerin gelang Leumann jedoch erst nach dem letzten Downhill rund zweihundert Meter vor dem Ziel. Auf den schmalen Strassen im Dorf und auf der kurzen

Zielgerade kam Leumann aber leider nicht mehr an ihr vorbei und blieb damit Zweite. Dritte wurde Eva Lechner aus Italien. Es regnete während dem ganzen Rennen, zwischenzeitlich so stark, dass kurzzeitig kleine Bäche entstanden. Die Strecke blieb aber gut befahrbar. Es galt, gut einzuschätzen, wo es rutschig wurde und wo man noch guten Grip hatte.

## Mountainbike, Sunshine Cup, 12. Lauf in Voroklini (Zypern), 23. Februar 2013

**Frauen Elite:** 1. Blaza Klemencic (SLO) 1:28:07, 2. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:28:08, 3. Eva Lechner (ITA) 1:31:45, 4. Corina Gantenbein (SUI) 1:31:50; 6. Andrea Waldis (SUI) 1:34:46, 9. Sarah Koba (SUI) 1:41:18, 14. Jennifer Kupferschmid (SUI) 1:50:01. – 17 Fahrerinnen klassiert.

## LEICHTATHLETIK Hallen-Nachwuchs-SM in Magglingen

## A-Final und bestätigte Limiten



Das TVR-Trio in Magglingen (von links): Aline Kämpf, Céline Mathys und Jara Zwahlen.

Foto: zvg

rz. An den Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in der Leichtathletik vom vergangenen Wochenende in Magglingen lief der Riehener Alexander Ham (Old Boys) im 60-Meter-Lauf der Junioren (U20) in den A-Final und wurde dort Fünfter. Sein Vereinskollege Frug Willaredt wurde im Kugelstossen der U18 Elfter.

Der TV Riehen war nach mehreren verletzungsbedingten Absagen nur mit einem Trio am Start. Die Hürdenläuferinnen Céline Dieterle und Nicole Thürkauf hatten sich noch kurz vor dem Anlass verletzt. Im 60-Meter-Lauf der Weiblichen U16 verbesserte Jara Zwahlen als Fünfte ihres Vorlaufes ihre Bestzeit auf 8,56 Sekunden und bestätigte damit die SM-Limite von 8,70 Sekunden ebenso wie ihre Vereinskollegin Aline Kämpf, die in 8,69 Sekunden einlief. Mit ihrer Zeit von 8,88 Sekunden nicht ganz zufrieden war Céline Mathys. Allerdings hatte sie aufgrund ihres Engagements im Steppentanz seit dem Herbst nicht mehr spezifisch Leichtathletik trainiert.

Insgesamt gab es für den Leichtathletikverband beider Basel in Magglingen sechs Gold-, vier Silber- und fünf Bronzemedailien.

**Hallen-Nachwuchs-Schweizermeisterschaften, 23./24. Februar 2013, Sporthalle «End der Welt», Magglingen**

**Männliche U20. 60 m, A-Final:** 5. Alexander Ham (Riehen/OB Basel) 7.24 (VL 7.21). – **1000 m:** 2. Michael Curti (LC Therwil) 2:27.67.

**Männliche U18. 60 m, A-Final:** 3. Sujan Natkulasingam (OB Basel) 7.18. – **Weit:** 1. Sujan Natkulasingam (OB Basel) 7.00. – **Drei:** 1. Mischa Gass (LV Frenke) 13.05. – **Kugel (5 kg):** 11. Frug Willaredt (Riehen/OB Basel) 12.13.

**Männliche U16. 1000 m:** 3. Ryan Wyss (LC Fortuna Oberbaselbiet) 2:47.69. – **Stab:** 1. Luc Prétôt (OB Basel) 3.20, 2. Lars Kury (OB Basel) 3.10.

**Weibliche U20. 1000 m:** 3. Manuela Schaffner (LC Fortuna Oberbaselbiet) 3:01.26.

**Weibliche U18. Hoch:** 1. Salome Lang (OB Basel) 1.77, 3. Linda Mutter (LC Basel) 1.69. – **Stab:** 2. Pascale Stöcklin (OB Basel) 3.70. – **Weit:** 2. Michelle Müller (LV Frenke) 5.58. – **Drei:** 1. Céline Albisser (LV Frenke) 11.45.

**Weibliche U16. 60 m, Vorläufe:** Jara Zwahlen (TV Riehen) 8.56, Aline Kämpf (TV Riehen) 8.69, Céline Mathys (TV Riehen) 8.88. – **Hoch:** 1. Johanna Romano (SC Liestal) 1.55. – **Stab:** 3. Ronja Zimmermann (OB Basel) 2.60.

## UNIHOCCY Meisterschaft Männer Kleinfeld 4. Liga

## UHC schafft Sprung an die Spitze

dbl. An der Meisterschaftsrunde vom vergangenen Sonntag lief alles super für das Männer-Kleinfeldteam des UHC Riehen. Das Team erspielte sich drei Punkte und übernahm dank Punktverlusten der übrigen Gruppenfavoriten die Tabellenspitze.

Gegen den TV Bubendorf hatten die Riehener in der Hinrunde mit 3:9 verloren. Diesmal vermochten aber die Baselbieter nicht von Anfang an mitzuhalten und so führte der UHC Riehen bereits zur Pause mit 7:2. Das war etwas hoch, denn Bubendorf war auch zu einigen Chancen gekommen, und so nahmen sich die Riehener vor, nicht nachzulassen und weiter nach vorne zu spielen. Und so fielen noch einige herrlich herausgespielte Tore bis zum 13:3-Endstand.

Im zweiten Spiel gegen den gut organisierten UHC Trimbach gelang den Riehenern ein optimaler Start. Bereits in der ersten Minute schoss Dominik Wingeier zur Führung ein. Doch bald war zu erkennen, dass der Ball in den Riehener Reihen nicht mehr so gut laufen gelassen wurde wie im vorangegangenen Spiel. Vor allem die ersten Pässe in der Spielauslösung generierten zu schnelle Ballverluste. Einerseits war Trimbach viel besser am Mann als zuvor Bubendorf und liess dadurch nur wenige Riehener Torchancen zu. Andererseits musste der Trainer Thierry Liechti Umstellungen in den Linien vornehmen, welche das eigene Spiel mit Ball nicht gerade optimierten. Trotzdem ging der UHC Riehen mit einem 4:1-Vorsprung in die Kabine.

Als drei Minuten nach Wiederanpfiff Marco Suter auf 5:1 erhöht hatte, schien das Spiel endgültig in den richtigen Bahnen zu verlaufen. Aber danach passte gut elf Minuten lang fast nichts mehr zusammen. Nun war auch das Spiel ohne Ball, hauptsächlich die Zuordnung und Deckungsarbeit, schlicht ungenügend und so gelang es doch den Trimbachern tatsächlich fast noch, die Partie zu ihren Gunsten zu

## VOLLEYBALL

## Riehen chancenlos

gm. Die Volleyballerinnen des KTV Riehen starteten am vergangenen Sonntag wenig erfolgreich in die Play-offs. Gleich zu Beginn des Halbfinal-Hinspiels beim VBC Züri Unterland hatten sie Mühe mit der Annahme und liessen so die Gegnerinnen schnell und ohne Mühe in Führung gehen. Die anfängliche Unsicherheit zog sich den ganzen Satz über weiter. Die Riehenerinnen kämpften zu wenig, um ins Spiel zu finden, und machten zu viele Fehler. So ging der Satz deutlich verloren.

Der zweite Satz begann etwas besser. Zwar passierten noch immer unnötige Eigenfehler, doch kamen nun auch einige erfolgreiche Aktionen in der Verteidigung und im Angriff hinzu. Dennoch gelang es den Riehenerinnen nicht, genügend Druck auf den Gegner auszuüben, um das Spiel zu drehen. Auch in diesem Durchgang mussten sie sich diskussionslos geschlagen geben.

Die Leistungssteigerung hielt aber im dritten Satz weiter an. Bis zur Hälfte des Satzes blieben die Riehenerinnen immer an den Gegnerinnen vom VBC Züri Unterland dran und konnten auch immer wieder in Führung gehen. Es schlichen sich nun auch auf der gegnerischen Seite zunehmend Fehler ein und die KTV-Spielerinnen konnten mit mehr Selbstvertrauen spielen. Nach zwei Annahmefehlern in Folge brach das Spiel aber wieder völlig ein, die Zürcherinnen zogen davon und konnten das Spiel mit 3:0 gewinnen. Damit sind die Chancen der Riehenerinnen auf ein Minimum gesunken, im Rückspiel von übermorgen Sonntag, 15 Uhr, in der Sporthalle Niederholz, den Rückstand aus dem Hinspiel noch wettzumachen.

## VBC Züri Unterland – KTV Riehen I 3:0 (25:14/25:19/25:19)

Frauen, 1. Liga, Playoff-Halbfinals, Hinspiel. – Sporthalle Ruebisbach, Kloten. – KTV Riehen I: Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Jacqueline Tollari, Joëlle Jenni, Samantha Jauslin, Susann Witzsche, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Melinda Suja, Rahel Maiocchi.

drehen. Immerhin glich Dominik Wingeier in der 36. Minute noch zum 6:6 aus. Ende der effektiven Spielzeit setzte der UHC Trimbach dann alles auf Sieg und ersetzte den Torwart durch einen vierten Feldspieler und wurde eine Sekunde vor Schluss mit einer Freistossgelegenheit fast noch für das Risiko belohnt. Ein Riehener Spieler fing sich eine Strafe ein, als er zu wenig Abstand beim Freistoss einhielt, um einen Pass zu verhindern und so die Zeit über die Runden zu bringen. Der Ball landete dann nach Wiederholung des Freistosses prompt noch im Riehener Tor – zum Glück erst nach Ablauf der regulären Spielzeit. Ob der Moral und Laufarbeit der Trimbacher konnte man aber den Hut ziehen und musste wieder einmal feststellen, wie schnell in einem Unihockeyspiel ein Viertorevorsprung dahinschmelzen kann. Die Mannschaft musste sich wohl an der eigenen Nase nehmen, eine unnötig hektische Schlussphase zugelassen zu haben.

Trotz dem sicher nicht berauschenden zweiten Spiel ist die Riehener Kleinfeldmannschaft auf einem guten Weg und grüsst nun, dank den immerhin drei errungenen Punkten von der Tabellenspitze. Das Team kann nun also aus eigener Kraft den Aufstieg schaffen.

## UHC Riehen II – TV Bubendorf 13:3 (7:2) UHC Riehen II – UHC Trimbach 6:6 (4:1)

UHC Riehen II: Thierry Liechti (Goalie/Trainer); Claudio Strickler (4/-), Thierry Meister (1/1); Dominik Wingeier (3/3), Patrick Buser (2/-), Roger Dürrer (2/-), Adrian Schmutz, Adrian Diethelm, Simon Fries (1/1), Marc Osswald, Daniel Blum.

**Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:** 1. UHC Riehen II 14/19 (114:72), 2. Unihockey Mülliswil II 14/19 (82:67), 3. TV Nunningen 14/18 (97:77), 4. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 14/18 (86:73), 5. TV Bubendorf 14/15 (87:81), 6. UHC Trimbach 14/14 (74:74), 7. Bohrmaschine Zeiningen 14/11 (72:90), 8. STV Kappel III 14/10 (83:114), 9. TV Wild Dögs Sissach 14/8 (74:96), 10. Reinacher Sportverein 14/8 (68:93).



# BEST BEEF IN TOWN

**arena restaurant**  
Brüglingen 33, 4052 Basel  
reservierungen@arena-restaurant.ch  
T +41 (0) 61 377 51 10

*...auch abends geöffnet*

www.arena-restaurant.ch

**JUNGO AG**  
Elektroinstallationen

Service, Reparaturen  
Neu- und Umbauten

Lörracherstrasse 80, 4125 Riehen  
Tel. 061 645 20 20  
Fax 061 645 20 29  
info@jungoag.ch  
www.jungoag.ch

**GIMA**  
GIPSER- UND MALER-  
GESELLSCHAFT BASEL AG

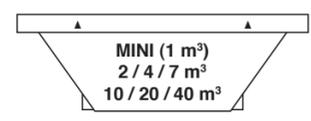
NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12  
4057 Basel  
Telefon 061 631 45 00

**PNT**

**P. NUSSBAUMER  
TRANSPORTE AG**  
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper  
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte  
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
Fax 061 601 10 69

## KREUZWORTRÄTSEL NR. 9

Tessiner Maisgericht	Grossvater	7	nordafrik. Land	Kürzel f. Verteidigungs- bündnis	Zugvogel	Dinkel oder so genannt	Mutter Gottes	Speicher f. elektr. Energie (Kurzwort)	Überschlag	Sohn d. Hypnos
kurz für Panzer- grenadier			Doppel- vokal		fragt nach einer Person	14	nagender Kummer	ein Stiel ohne Ende	einstiges Schweizer Warenhaus	11
Dirigent	die Post stempelt sie ab	15	sich ab- zeichnende Entwicklung	Gegner	wir haben zwei	Monarch im frühen Russland	Spitze d. Schiffs- mastes			
Binär- zeichen			ohne Würze	1		engl.: Bett	Auerohse	Post per Internet	Ausruf d. Erstaunens	
Schiffs- eigner					der, der auf die Fas- nacht folgt				13	gibt's bei Unternull
			er arbeitet mit Bienen				US-Soldat	Schöpfungs- geschichte	portug.: ich	
Teil des Gesichts	..hm = Sahne	9	CH-Autok- zeichen		weder Pflanze noch Mensch	4	dieser Riehener Hans			
berühmter Psycho- analytiker				Waffe z. Stossen	europ. Gebirge	Insel, für Romands		Rausch- mittel		US-Bild- hauer (Werk b. Theater BS)
5			Hirsch	Schweiz. Ingen- und Architekten- verein		alle Einzel- nen einer Gesamtheit (j = i)	kurz für nieder- ländisch	Natur- denkmal, Abk.	12	alkohol. Getränk
islam. Begriff f. Glaube	Luftschiff							Nachlass	6	
wo dieses Kreuzwort- rästel steht			Eurocard, Kürzel	Enterich	2			franz.: Abend		3
kleines Gewässer	ein Kreis hat keine				kurz f. Edition		Berg in Berner Alpen			
			alte Schrift- zeichen der Germanen				Abend, im Tessin			8

### Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträstel Nr. 5 bis 8 lauten: MITTLERE-BRUECKE (Nr. 5); AXPOSUPERLEAGUE (Nr. 6); FASNACHTSZAUBER (Nr. 7); SCHNEEVERWEHUNG (Nr. 8). Folgender Gewinner wurde gezogen: Herr Hans Saner-Riedle, Lachenweg 12, 4125 Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträstel Nr. 9 bis 13 erscheint in der RZ Nr. 13 vom 28. März. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat März aufzubewahren. Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt ein attraktiver Preis in Form eines Gutscheins über 50 Franken für das Arena Restaurant in Basel. Viel Glück und Spass beim Raten.

### Lösungswort Nr. 9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

**Verantwortung für Füsse.**

Neu-Eröffnung  
Kompetenzzentrum

Winkler ORTHO SCHUH TECHNIK  
Hammerstrasse 14, 4058 Basel  
T 061 691 00 66 | winkler-osm.ch

**LUTZ**  
Die Buchhandlung

Lörrachs  
»Haus der Bücher«  
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum  
Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf  
3 Etagen mitten in der Stadt  
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

**A. + P. GROGG**  
GARTENBAU

Gartenpflege, Änderungen

Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen  
Telefon 061 641 66 44  
www.gartenbau-grogg.ch

**Pestalozzi Apotheke**  
HOMÖOPATHIE  
Apotheke für Naturheilmittel

Schenken Sie Gesundheit  
FIT IN DIE KISTE  
- die Basismethode -

Autoren: Burkhard Sieper und Michael Eisemann  
10. Auflage, ISBN 978-3-000-12828-8  
«Dieses Buch hat nur einen Fehler: Dass ich es nicht geschrieben habe.» (Barbara Rütting)

Tel. +49 76 21/91 98 90 • Fax -91 98 99  
info@pestalozzi.de • www.pestalozzi.de  
Inhaber Burkhard Sieper



# STELLEN

## Ich putze privat Ihre Fenster und Rahmen.

Ich habe noch Termine frei.  
Mobiltelefon 076 233 36 53

RZ028281

## Seniorenbegleitung

Mein Wunsch ist es, mich wieder flexibel, stundenweise, kompetent und liebevoll um die Betreuung eines älteren Menschen zu kümmern. Arztbesuche, Einkäufe, Korrespondenz, Vorlesen, Ausfahrten, Spaziergänge oder Tätigkeit nach Absprache (kein Putzen, Bügeln usw.). Ich freue mich über seriöse Anrufe unter Telefon 078 720 48 05

RZ028267

RZ028334



Wir suchen für unser Team nach Vereinbarung eine aufgestellte und flexible

## Verkäuferin (75–100%)

mit Erfahrung im Verkauf oder in der Bäckereibranche sowie sehr guten Deutschkenntnissen in Wort und Schrift.

Wenn Sie Interesse an dieser abwechslungsreichen Tätigkeit haben, bewerben Sie sich am besten schriftlich bei uns.

## Bäckerei Gerber

Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Telefon 061 641 13 22

RZ028335



## Auf die Ponys fertig, los!

Reitlager in den Oster- und Sommerferien für Mädchen ab 8 Jahren.

All inclusive pro Woche € 420.–.

Brave Pferde und Ponys warten auf euch.

Info: Telefon 0049 7621 8 67 37 oder

www.reiterhof-ludaescher.de

# Karger Libri

Haus des Wissens

- Medizin
- Naturwissenschaften
- Psychologie
- Wirtschaft
- Kindersachbücher
- Sprachlehrbücher
- Reisebücher

**Noch bis zum 16. März 2013 diverse Bücher zum halben Preis. Profitieren Sie von dieser Gelegenheit.**

Karger Libri  
S. KARGER AG  
Petersgraben 31  
CH-4051 Basel  
Telefon +41 61 306 15 15  
Telefax +41 61 306 15 16  
books@libri.ch  
www.fachbuchhandlung.ch

## WOHNUNGSMARKT

Ehepaar (CH, NR, kein Haustier) sucht zur Miete in **Riehen** ab Sommer 2013 oder nach Vereinbarung moderne

## 3½- bis 4-Zimmer-Wohnung

min. 80 m², ruhige, sonnige Lage, Nähe ÖV und Einkauf, mit schöner Terrasse, möglichst mit Lift.

Miete max. Fr. 2000.– inkl. NK  
Telefon 079 611 44 38

RZ028321

Zu vermieten in **Riehen**, Rainallee, in bevorzugter, sonniger Lage

## 3-Zimmer-Wohnung + 1 Mansardenzimmer

72 m², Hochparterre, Balkon, Parkett, GWM, Blick ins Grüne, Keller, Estrich, keine Hunde. Fr. 1250.– + NK  
Tel. 061 601 75 90 oder 079 481 86 07

RZ028329

## !! NOTVERKAUF !!

Aus geplätzen Aufträgen bieten wir noch wenige **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?

Info: MC-Garagen

Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24 h)

RZ028290

An der Paradiesstrasse vermieten wir nach Vereinbarung einen

## Einstellplatz

mit grosszügiger Einfahrt, Waschplatz vorhanden.

Mietzins Fr. 140.–/Monat.

Auskunft: Telefon 061 272 72 32

RZ028312

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf

## Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in Riehen und Umgebung.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Niederberger, Telefon 079 790 73 63.

RZ028333



Winterschnitt!  
Viva Gartenbau  
061 601 44 55  
Severin Brunnli, Heitz Gugler  
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren auch Sie – in der ...  
RIEHENER ZEITUNG

## Neue Wohnform im Alter

Wunderschönes Haus in Basel bietet Senioren mit und ohne Pflegebedarf ein familiäres Zuhause, geeignet auch für Freunde und Paare, kompetente Pflege auch bei Demenz  
Christine Rippberger 061 311 92 43  
Mail: neuland-wohnform@hotmail.ch

RZ028129

## «Ja zum revidierten Raumplanungsgesetz, weil auch künftige Generationen Raum brauchen.»

Patricia von Falkenstein  
Grossrätin LDP Basel



**JA**  
3. März 2013  
**Raumplanungsgesetz**

www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch  
Komitee beider Basel, c/o Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal

124

# HIOB INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

## > GRATISABHOLDENST UND WARENANNAHME für Wiederverkäufliches

## > RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN zu fairen Preisen



Brockenstube Basel  
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60  
www.hiob.ch, basel@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube  
Muttetz, Prattlerstrasse 25  
Tel. 061 463 70 90

## WAHRE SCHATZTRUHE Vielfältiges Angebot an Waren!

RZ027665

## Schreiner

aus Bettingen übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.

D. Abt

Telefon 076 317 56 23

RZ028283

«Rahmenbedingungen für Läden können wir beeinflussen, Wechselkurse nicht.»

RZ027966

René Kamm,  
CEO MCH  
Messe Schweiz AG

Marcel Schweizer,  
Präsident Gewerbeverband  
Basel-Stadt



2 Stunden machens möglich!

**Ja**  
am 3. März

zum Grossrats-Beschluss:  
samstags bis 20 Uhr!

Komitee «basler-detailhandel-stärken.ch»



Herzliche Einladung  
zum Tag der offenen Tür  
**UBS Riehen.**

Samstag, 9. März 2013  
11 Uhr bis 15 Uhr

UBS AG  
Baselstrasse 48  
4125 Riehen  
Telefon: 061-645 21 21

UBS Service Line  
Telefon: 0848 848 052

www.ubs.com/schweiz

Wir werden nicht ruhen



RZ028228